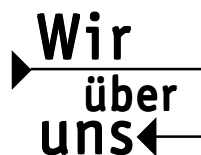


Inhalt

Editorial	2
Jahresübersicht	2/3
Projektvorstellungen	
Interkultur	4
Macht und Demokratie	9
Geschlechterdemokratie	11
Ökologie/Globalisierung/Nachhaltigkeit	14
Politikmanagement	17
Zukunft der Stadt	20
Grüner Salon	21
Statistik	23
Gesamtabrechnung	26
ReferentInnen und Gäste 2005	28
KooperationspartnerInnen 2005	30



umdenken, politisches Bildungswerk, Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e.V. wurde 1984 als "Verein für Arbeit, Umwelt und Kultur" aus dem grün-alternativen Spektrum heraus gegründet. Seit über 20 Jahren bietet *umdenken* als Hamburger Landesbildungswerk der Heinrich-Böll-Stiftung grün-nahe politische Bildungsarbeit in unterschiedlichen Organisationsformen an. Heute wie damals versteht sich *umdenken* als Ort der kritischen Begleitung und Weiterentwicklung gesellschaftlicher Prozesse und Fragen rund um das grüne Projekt. Bildungsarbeit als Ermutigung zum kritischen, selbständigen Handeln sowie Engagement stehen dabei im Vordergrund. Wir setzen uns für eine Gesellschaft ein, die in Bewegung ist und in der der Diskurs und die Einmischung Vorrang vor autoritären Entscheidungen, Rückzug und Desinteresse haben. Konstruktiv einmischen kann sich nur, wer Kenntnisse hat und sich sicher fühlt. Das breitgefächerte Angebot von *umdenken* trägt dieser Tatsache mit seinem Programm Rechnung: Es geht um Bildung zur Nachhaltigen Entwicklung, ökologische Zusammenhänge, das Leben als Kinder, Frauen oder Männer in dieser Gesellschaft, Konflikttraining oder Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ziel ist es immer, die Fähigkeiten der TeilnehmerInnen zu stärken und zu vergrößern, um sich (alleine oder in der Gruppe) in der Gesellschaft, im Betrieb und im Privaten einzumischen und zu überzeugen. *umdenken* bietet Bildungsarbeit an, die handlungs- und prozessorientiert vorgeht, die Kenntnisse und historische Bezüge vermittelt und kognitives, kreatives, emotionales und intuitives Lernen miteinander verknüpft. *umdenken* fördert die politische und persönliche Entwicklung, weil eines ohne das andere dauerhaft nicht geht. Wir verbinden lokale und globale Aspekte der bildungspolitischen Themen und haben mit den Querschnittsaufgaben Geschlechterdemokratie, Migration und zukunftsfähiges Handeln für uns zentrale Fragen in allen Arbeitsbereichen verankert. *umdenken* entwickelt Angebote zu folgenden thematischen Schwerpunkten:

Geschlechterdemokratie * Interkultur * Politikmanagement * Stadtentwicklung * Ökologie / Nachhaltigkeit / Globalisierung
* Macht und Demokratie

Kontakt: Max-Brauer-Allee 116, 22765 Hamburg, Tel. 040/389 52 70, Fax 040/380 93 62
e-mail: info@umdenken-boell.de, Homepage: www.umdenken-boell.de

Glossar: Datum Ort TeilnehmerInnen Kurzbeschreibung ReferentInnen und Gäste
 Leitung

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde von *umdenken*,

ein unbestrittener Höhepunkt diesen Jahres war unser **20. Grüner Salon**: Unter dem Titel „Lustvoll und mitreißend - ein Jubiläumssalon der Extraklasse“ luden wir KabarettistInnen und SatirikerInnen ein, das Hin und Her nach der Bundestagswahl zu kommentieren. Gekrönt wurde der Salon durch die höchste BesucherInnenzahl, die ein Grüner Salon von umdenken bis dato erreicht hat. Mehr zu diesem und den anderen diesjährigen Salons findet Ihr ab S. 21.

Neben den Salons haben wir auch unsere **inhaltlichen Schwerpunkte** in 2005 weiter ausgebaut. Auch wenn ein Rückgang der Anmelde-

zahlen vor allem für die Bildungsurlaube zu verzeichnen ist, ist die Zahl der TeilnehmerInnen bei umdenken leicht gestiegen. **Statistische Informationen** zu unseren TeilnehmerInnen und Veranstaltungen haben wir ab S. 23 für Euch zusammengestellt.

Übers Jahr tatkräftig unterstützt und begleitet hat uns der **Vorstand** von umdenken, Prof. Dr. Ursula Neumann und Dirka Gießhaber - ihnen und dem umdenken-Beirat sei dafür herzlich gedankt!

Nun wünschen wir viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichtes 2005. Über Anregungen und Kritik würden wir uns freuen.

Karin Heuer

für das *umdenken*-Team

Veranstaltungen 2005 im Überblick

1. Quartal

23.01.05	Exkursion zur Berliner Ausstellung „Identities versus Globalisation“
07.02.05	Integration in Hamburg und Europa: Die Modelle der Nachbarn
08.02.05	„About Baghdad“ Filmvorführung und Diskussion zu Perspektiven des Nachkriegs-Irak
25./26.02.05	Kampagnenentwicklung: Von der Planung bis zur Umsetzung
05./06.03.05	Grundlagen und Strategien der Stadtplanung
07.03.05	Grüner Salon 17: Hände weg vom genetischen Fingerabdruck

2. Quartal

div. Termine	Bilder vekehren: Bildpostkarten in der visuellen Kultur des deutschen Kolonialismus
29./30.04.05	Zeitmanagement: Mehr Inhalt, weniger Stress
02.05.05	Antiamerikanismus und Antisemitismus in Europa
div. Termine	„Holiday In“ - Video-Produktion der Gruppe HAJUSOM
03.05.05	Fair Future?! Begrenzte Ressourcen und globale Gerechtigkeit
21.05.05	Interkultureller Sensibilisierungsworkshop
div. Termine	glaube männlich – glaube weiblich: Veranstaltungsreihe über Religion, Geschlecht und Gesellschaft

27./28.05.05	Kommunikationstraining I: Auftreten und Reden
30.05.05	Grüner Salon 18: Das AntiDiskriminierungsGesetz
01.06.05	Globale Sicherheit neu denken
01.-03.06.05	Politische und ehrenamtliche Arbeit in der Presse
04.06.05	Vom schwierigen Vergnügen, Suffizienz zu vermitteln
20.06.05	Ladies Lunch III: Generationengerechtigkeit – wie geht das?
25.06.05	Internationale Gärten – ein Modell auch für Hamburg?

3. Quartal

04.-08.07.05	Es bewegt sich was! Frauen und Stadtplanung in Hamburg
01.-05.08.05	Kinder machen Väter stark! <i>Der Gewinn der Vaterschaft</i>
18.05.05	Uraufführung „Holiday Inn“ der Theatergruppe HAJUSOM
22.08.05	Grüner Salon 19: Umwelt schafft Arbeit – Oder schafft die Umwelt uns?
27.08.05	Rhetorik für Jugendliche und junge Erwachsene
04.-09.09.05	Gemeinsames Europäisches Umweltbewusstsein durch deutsch-polnische Verständigungsarbeit
09.09.05	Beteiligung von MigrantInnen an gesellschaftspolitischen Prozessen
12.-16.09.05	Hamburg – Das Tor zur Welt: Spuren von Aus- und Einwanderung in unserer Stadt
23./24.09.05	Moderationstraining: Theorie und Praxis
24.09.05	Von der Natur lernen: Exkursion zum „Zukunftszentrum Mensch-Natur-Technik-Wissenschaft“ (ZMTW)
25.-30.09.05	Geschlechterdemokratie geht von Europa aus: Frauen- und Männerreise nach Brüssel
30.09.05	„Meine Hundert Leben“: Erinnerungen eines deutschen Sinto

4. Quartal

03.-05.10.05	Mitten am Rand – Migration und Partizipation im Stadtteil
10.-14.10.05	Don't supersize me! Klüger essen für die Zukunft
20.05.05	Nachhaltiger Konsum – Wie vermitteln wir das?
21.10.05	Nie mehr allein! Grenzenlose Datenerhebung auf Schritt und Tritt
21./22.10.05	Informationsmanagement – Von Wut über Flut zu Wissens-Werten
28.10.05	Erinnerungspädagogik in der deutschen Einwanderungsgesellschaft
31.10.-04.11.05	Muslimen in Hamburg – Zwischen Diskriminierung und Integration
02.11.05	Grüner Salon 20: Lustvoll und mitreißend – ein Jubiläumssalon der Extraklasse
04./05.11.05	(Legitime) Staatliche Gewalt - Zu einem rechtsphilosophischen Grundproblem der Politik
04./05.11.05	Zwischen Legalisierung und Ausgrenzung – Sexarbeit und Migration nach der EU-Erweiterung
12.11.05	Zweiter Teil: Internationale Gärten – ein Modell auch für Hamburg?
17.11.05	Ladies Lunch IV: Oben angekommen? Frauen in Führungspositionen
01.12.05	Männergesundheit und die Folgen für Gesundheitspolitik und Prävention
02./03.12.05	Leitungstraining – Leiten von Teams und Gruppen
08.12.05	Gender Studies meets politics
09./10.12.05	Umwelt und Entwicklung am Beispiel Bangladesh

Und außerdem: Bio-Baumwolle-Einkaufsführer

**Exkursion zur Berliner Ausstellung
„Identities versus Globalisation“** ◀

Tagesveranstaltung

📅 23.01.05 🌐 Berliner Museum für Völkerkunde, Dahlem 👥 11 Personen
In Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein

① Lernziel der Veranstaltung ist gewesen, die Auswirkungen der Globalisierung auf Gesellschaften in Süd-Ost-Asien anhand von künstlerischen Positionen zu reflektieren. Auf die Führung durch die Ausstellung folgte ein moderiertes Fachgespräch und eine Diskussion im Plenum. Schwerpunktthemen in der Diskussion war die Thematisierung von Krieg und kriegerischen Auseinandersetzungen, auf die die Ausstellungen wenig bis gar nicht eingegangen ist sowie die Frage, welche Zugänge zum Gestalten der Globalisierung – so lautete das Motto der Ausstellung – überhaupt existieren oder ob nicht hier schon eine Schiefelage entsteht. Exkursionen und Ausstellungsbesuche eignen sich gut, um politische Inhalte zu transportieren. Dies lässt sich auch daran festmachen, dass sich an der Diskussion alle bis auf eine Teilnehmende beteiligten. Das Thema Kultur und Globalisierung wird auch in den nächsten Jahren weiter aufgegriffen werden.

👤 Wibke Lobo (Ausstellungsteam Identities vs. Globalisation, Berlin)

👤 Friederike Wirtz (Bildungsreferentin, umdenken)



▶ **Integration in Hamburg und Europa**

Die Modelle der Nachbarn

Abendveranstaltung

📅 07.02.05 🌐 Schule Friedrichstraße, Hamburg 👥 ca. 60 Personen
In Kooperation mit: Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.

① Lernziel ist gewesen, über verschiedene Integrationsmodelle zu informieren, sie zu diskutieren und kritische Prognosen zu wagen. Nach den Inputreferaten der ReferentInnen aus den Niederlanden, der Schweiz und aus Hamburg folgten jeweils kleine Zeiteinheiten, die die Möglichkeit zu Rückfragen gaben. Nach einer Pause folgte die Podiumsdiskussion. Die Wissensvermittlung im Bereich Integrationsmodelle zum aktuellen Stand und zu Prognosen von Integration in Deutschland und Europa an den Beispielen der Schweiz und den Niederlanden wurde erfolgreich über Impulsreferate durchgeführt. Es ergab sich jeweils eine Diskussion nach den Referaten, die sich allerdings auf Rückfragen beschränkte. Besonders der Vortrag über das Schweizer Modell erregte Interesse: Kann Integration tatsächlich so gestaltet werden, dass sie wirtschaftliche Prosperität einbringt? Das Baseler Modell beweist es. Allerdings wurden hier auch die unterschiedlichen sozio-strukturellen Faktoren des Aufnahmelandes diskutiert, denn in diesem Punkt unterscheiden sich die Schweiz und Deutschland grundsätzlich. Die Veranstaltung war sehr erfolgreich und zog diverse positive Rückmeldungen nach sich. Das Format, ReferentInnen aus Nachbarländern einzuladen, wurde dabei ebenso gelobt wie das Baseler Modell. Inhaltlich ist leider anzumerken, dass durch die kurzfristige Absage der VertreterIn der CDU die abschließende Podiumsdiskussion wenig kontrovers verlief.

👤 Thomas Kessler (Integrationsbeauftragter der Stadt Basel), Gijs von der Fuhr (Sprecher des Migrant Center Amsterdam, Nebahat Güclü (GAL-Bürgerschaftsfraktion), Reinhardt Stuth (Staatsrat und Europabeauftragter des Senats), Christa Goetsch (Fraktionsvorsitzende GAL), Mekonnen Meshgena (Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin)

👤 Friederike Wirtz (Bildungsreferentin, umdenken)

„About Baghdad“

Filmvorführung und Diskussion zu den Perspektiven des Nachkriegs-Irak

Abendveranstaltung

☞ 07.02.05 ☞ Asien-Afrika-Institut, Uni Hamburg ♀♂ 50 Personen

In Kooperation mit dem Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg

☞ Auf einen Input zur aktuellen politischen Lage im Irak durch Achim Rohde (15 Minuten) folgte die Vorführung des Films „About Baghdad“. Im Anschluss wurde mit der Journalistin Susanne Fischer über den Film und seine Aussagen diskutiert. Schwerpunkte waren die demokratischen Perspektiven des Landes, eine mögliche Gefahr durch Panislamismus sowie die nationale Integration der verschiedenen Gruppen im Irak. Ein weiteres Thema war die These: Krieg für Öl, die im Verlauf des Abends immer wieder diskutiert wurde. Ein konkretes Ergebnis kann nicht formuliert werden, da es sich um eine Informationsveranstaltung handelte; sicher ist, dass gerade durch in Deutschland lebende Muslime sowie durch die Ressource Öl auch in unserer Gesellschaft ein Bedarf an Diskussion zu diesem Thema existiert.

♂♂ Achim Rohde (Islamwissenschaftler), Susanne Fischer (Journalistin)

📄 Friederike Wirtz (Bildungsreferentin, umdenken)

► **Bilder verkehren.**► **Bildpostkarten in der visuellen Kultur des deutschen Kolonialismus**

Abendveranstaltungsreihe

☞ 18.4./25.4./2.5./11.5./26.5. ☞ Kunsthaus Hamburg ♀♂ I) 497, II) 20, III) 37, IV) 18 und V) 18 Personen
In Kooperation mit: Institut für Migration und Rassismusforschung

☞ I) Peggy Piesche befasste sich in ihrem auf der Vernissage gehaltenen Vortrag mit der Frage der Repräsentation von Afro-Deutschen und ihrer Geschichte in der deutschen Öffentlichkeit.

II) In ihrem Vortrag berichtete die Referentin Katharina Oguntoye von der Geschichte und Gegenwart der Organisierung von Afro-Deutschen. In der anschließenden Diskussion wurde vor allem nach der Wahrnehmung und der Rezeption afro-deutscher Organisierung innerhalb der deutschen Mehrheitsgesellschaft gefragt.

III) John Kantara stellte seinen 1998 gedrehten Film „Blues in Schwarz-Weiß. Vier afro-deutsche Leben“ vor. Einer der Porträtierten, Theodor Wonja Michael, war anwesend und berichtete während der anschließenden Diskussion vor allem von seinen Erfahrungen im Nationalsozialismus.

IV) Nicola Lauré al-Samarai befasste sich mit schwarzer deutscher Kunst- und Kulturproduktion, ihrer Rezeption und ihrem Verhältnis zur Kolonialgeschichte als einer traumatischen Erfahrung.

V) Isabel Lorey fokussierte aktuelle Entwicklungen in der akademisch-feministischen antirassistischen Theoriediskussion. Insbesondere fragte sie nach den Chancen und Gefahren der Rezeption der so genannten *Whiteness*-Studies in Deutschland. Gerade mit Blick auf die postkoloniale Kritik am Eurozentrismus der Frauenbewegung zeigte sie Möglichkeiten eines produktiven Einsatzes der Kategorie *Whiteness* auf.

Die Veranstaltungen wurden von einem interessierten Publikum besucht. Die Klammer – gegenwärtige politische und künstlerische Positionen von Afro-Deutschen und antirassistische Theoriebausteine wie das *Whiteness*-Konzept – erwies sich als äußerst fruchtbar. Gerade mit Blick auf die zunehmende Rezeption postkolonialer Theorie wie auf das zunehmende Interesse an der Kategorie *Whiteness* (zumindest innerhalb der akademischen Landschaft) erscheint uns die Diskussion zwischen schwarzen und weißen Deutschen als unabdingbar. Die Veranstaltungen haben in dieser Hinsicht wichtige Standards gesetzt.

♂♂ Peggy Piesche (Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, Uni Mainz), Katharina Oguntoye (Historikerin, Berlin), John Kantara (Autor/Regisseur, Berlin), Nicola Lauré al-Samarai (Geschichts- und Kulturwissenschaftlerin, Berlin), Isabel Lorey (Politologin, Berlin)

► **„Amerika, dich haßt sich’s besser!“**
Antiamerikanismus und Antisemitismus in Europa

Abendveranstaltung

📅 02.05.05 🌐 Baseler Säle, Hamburg 🧑‍🧑‍🧑 78 Personen

In Kooperation mit der konkret

📌 Der Autor des Buches Herr Prof. Dr. Andrei S. Markovits und Herr Hermann L. Gremliza referierten und debattierten miteinander und mit dem Publikum über den gegenwärtigen Antiamerikanismus, dessen

Ursachen und Einschätzungen. Das Buch versucht zu erläutern, wie sich Amerikas Politik nach dem 11. September und wie sich die Einschätzung bzw. Sicht dieser Politik in den anderen Ländern seither verändert hat. Der Autor ist Prof. in den USA und konnte sehr gut die Stimmung in den Vereinigten Staaten beschreiben. Aber auch die Sicht der EuropäerInnen auf die AmerikanerInnen und deren „Weltsicht“ wurde unter die Lupe genommen und diskutiert. Der fast schon philosophische Dialog zwischen den Rednern, die sich u. a. über die Frage stritten, ob die USA nur für ihr Tun, oder auch für ihr Sein kritisch betrachtet werden dürfen, regte zum Nachdenken und zur Weiterbehandlung des Themas an.

🧑‍🧑‍🧑 Prof. Dr. Andrei S. Markovits (Politologe, University of Michigan), Hermann L. Gremliza (Publizist)



„Holiday Inn“ ◀
Videoproduktion der Gruppe HAJUSOM



Theateraufführung und Videoproduktion

📅 Uraufführung 18.05.05 🌐 Kampnagelfabrik, Hamburg

In Kooperation mit: CulturCooperative e.V.

📌 Im Rahmen des Aktionsprogramms „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ entstand eine Theaterproduktion mit minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen verschiedener Herkunftsländer. Der Kooperationsanteil unserer Stiftung lag in der Übernahme der Video-Produktionskosten. Die Gruppe HAJUSOM hat bereits mehrere eigene Produktionen in Hamburg und anderen Städten aufgeführt, die das Leben der jugendlichen MigrantInnen darstellen. Das Projekt ermöglicht den Jugendlichen eine sinnvolle, künstlerische Beschäftigung in einer sozialen Gruppe unterschiedlicher Herkunft und Geschlechts. Das Theaterstück wurde mehrfach erfolgreich vor Schulklassen und frei zugänglich aufgeführt und verhalf damit den Jugendlichen zu einem Selbstwertgefühl und dem Wissen, dass sie mit dieser Arbeit auch ein breiteres Publikum mit ihrem Leben erreichen können. Mit dem Band soll auch zukünftig gearbeitet werden, da das Theaterstück selber z. Zt. nicht mehr aufgeführt wird.

► *glaube männlich – glaupe weiblich*

► Eine Veranstaltungsreihe über Religion, Geschlecht und Gesellschaft

Abendveranstaltungsreihe

📅 24.05./22.06./29.06.05 🌐 Fedderingen 🧑🧑 I) 15 II) 50 III) 15 Personen

📌 Ziel der Veranstaltungsreihe ist gewesen, die Zusammenhänge von Geschlechterbildern innerhalb der Gemeinden mit dem Leben innerhalb der Gesellschaften zu diskutieren. Dadurch ergeben sich verschiedene Schwerpunkte je nach Religionsgemeinschaft (für den Islam standen Terror, Frauenrechte und Integration im Vordergrund, bei den Christen waren es eher die Schwerpunkte Gleichberechtigung und Geschlechterdemokratie). Vor der jeweiligen Podiumsdiskussion wurde stets ein Input gegeben zu dem Schwerpunkt des Abends; im Anschluss daran diskutierte das Podium miteinander, doch auch das Publikum wurde schnell mit einbezogen; im Falle der Veranstaltungen II + III war eine rege Beteiligung des Publikums zu verzeichnen. Veranstaltungen an besonderen Orten (Moschee, Synagoge) ziehen besonders viele Teilnehmende und erreichen ein anderes Lernen durch Atmosphäre des Vorortseins; ferner eignen sich Veranstaltungen, wo durch den Ort oder den Kooperationspartner schon ein TeilnehmerInnenkreis erreicht wird; dies war bei Veranstaltung I) beispielsweise nicht berücksichtigt worden. Für einen Auftakt sollte unbedingt ein großer Name dabei sein, damit es Teilnehmende zieht.

Das Thema, das aus einer Verknüpfung der Bereiche Interkultur und Geschlechterdemokratie entstanden ist, stieß auf großes Interesse; dies gilt besonders für die Veranstaltungen zu Islam und Judentum, von denen die zweite leider ausfallen musste. Als Ergebnis des Arbeitsprozesses empfiehlt sich, Verknüpfungen zwischen Bereichen öfters herzustellen, um Synergieeffekte zu erzielen.

🧑🧑 I) Dr. Grit Klinkhammer (Uni Bremen), Burkhard Leber (Xenos-Projekt Diversity) II) Özlem Nas (Muslimische Frauengemeinschaft e.V.), Ali Özdil (Leiter des islamischen Wissenschafts- und Bildungsinstituts), Prof. Dr. Ursula Neumann (Uni Hamburg) III) Barbara Viehoff (Erzbistum Hamburg), Thomas Schollas (Nordelbisches Männerforum), Friederike Raum-Blöcher (Pastorin St. Raphael)

👤 Friederike Wirtz (Bildungsreferentin, umdenken)

„Endlich Boden unter den Füßen“

Die Internationalen Gärten - ein Modell auch für Hamburg? ◀

Tagesexkursion/Workshop

📅 25.06./12.11.05 🌐 Göttingen/Hamburg 🧑🧑 I) 25 II) 18 Personen

In Kooperation mit dem Eine Welt Netzwerk e.V.

📌 Flüchtlinge, Migrantinnen und Migranten begannen 1996 zusammen mit deutschen Familien die „Internationalen Gärten Göttingen“ aufzubauen. Diese zugewanderten Menschen wollten ihr Leben auch im

Exil wieder selbst in die Hand nehmen. Zur Zeit arbeiten ca. 280 Personen in dem Projekt. In Wilhelmsburg soll ein Internationaler Garten entstehen. Menschen unterschiedlicher nationaler und kultureller Herkunft können hier miteinander einen Garten anlegen (nach Kriterien des Bio-Anbaus), sich näher

kommen und zusammen Deutsch sprechen. I) Die Gruppe fuhr nach Göttingen, um dort zwei Internationale Gärten zu besuchen und sich von den BetreiberInnen über die Entstehung, die Grundsätze, die Konflikte und Lösungen informieren zu lassen. Unter den TeilnehmerInnen befanden sich überwiegend

MigrantInnen aus verschiedenen Herkunftsländern. Es wurde lebhaft diskutiert, wie das Modell der Internationalen Gärten in Hamburg entstehen könnte. Vor Ort in Göttingen besichtigten wir zwei der vier Gärten und konnten die Unterschiede in der selbst bestimmten Herangehensweise kennen lernen. II) Nach einer

Informationsveranstaltung in HH-Wilhelmsburg trugen sich über 30 Interessierte in eine Liste ein. Neben einer öffentlichen Bekanntmachung wurde dieser Personenkreis zu dem Workshop eingeladen, um gemeinsam die politischen und sozialen Hintergründe, Stolpersteine und Chancen eines derartigen Gartens zu diskutieren. In einem moderiertem Teil am Nachmittag versuchten sich die TeilnehmerInnen aus sieben

Herkunftsländern auf ein gemeinsames Verständnis und eine Handhabung eines Hamburger Internationalen Gartens zu einigen. Es soll darauf geachtet werden, dass die Gruppe niemanden mehr aufnimmt, der aus einem bereits überrepräsentierten Land kommt. Die Geschlechterfrage muss weiterhin diskutiert werden, wie auch die Rücksicht auf kulturelle und religiöse Anliegen.

🧑🧑 Andreas Bunk (Landschaftsarchitekt, Matthias Lintl (Umweltwissenschaftler), Hedwig Bumiller (Supervisorin)

Hamburg, das Tor zur Welt

Spuren von Aus- und Einwanderung in unserer Stadt

Bildungsurlaub

12.-16.09.05 Hamburg 10 Personen

Durch die unterschiedlichen Module und Fortbewegungsarten und das allgemein abwechslungsreiche Programm, das auch ein Modul zum interkulturellen Training umfasste, ist es gelungen, das umfangreiche Thema „Aus- und Einwanderung in Hamburg“ einigermaßen umfassend zu vermitteln. Die meisten Teilnehmenden gaben positive Rückmeldungen und beteiligten sich angeregt an den verschiedenen Diskussionen auch mit FachreferentInnen bzw. GastgeberInnen bei den Besuchen von Institutionen. Das Interkulturelle Training war am 4. Tag richtig platziert – so war am Freitag noch genug Zeit für eine Nachbereitung. Gleichzeitig wurden so die Fragen zum Kulturkontakt der ersten Tage ausgewertet und das Seminar beschränkte sich nicht allein auf die Vermittlung von Orientierungswissen. Der Zweck der Veranstaltung wurde erreicht. Die Themen Migration und Integration werden auch weiterhin ein Schwerpunkt der Bildungsarbeit bei umdenken bleiben, auch wenn der BU im nächsten Jahr nicht wieder angeboten wird.

Friederike Wirtz (Bildungsreferentin, umdenken)

„Meine Hundert Leben“

Erinnerungen eines deutschen Sinto

Abendveranstaltung

30.09.05 Hamburg 45 Personen

In Kooperation mit der Werkstatt 3

Ewald Hanstein ist 83 Jahre alt und hat drei Konzentrationslager überlebt: Buchenwald, Auschwitz und Mittelbau-Dora. Zusammen mit dem Journalisten und Autoren Ralf Lorenzen hat er seine Memoiren verfasst. Während Lorenzen ausgewählte Texte vorlas, ergänzte Hanstein die vorgelesenen Passagen mit Erzählungen aus seinem Leben. Zu Beginn sprach Herbert Diercks, Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme in Vertretung der Kulturbehörde ein paar einführende Worte. Zwischendurch hatte das Publikum die Gelegenheit, den Zeitzeugen Hanstein zu seinem Leben und Überleben zu befragen. Die Organisation der VA war durch die zahlreichen Mitwirkenden aufwendig, hat aber zu einer erfolgreichen und interessanten VA geführt, zu der eigentlich noch mehr TeilnehmerInnen erwartet wurden. Es ist schade, dass die Möglichkeit, die wenigen Überlebenden noch zu befragen und ihnen zuzuhören, von nicht mehr Menschen in Anspruch genommen wird.

Ewald Hanstein (Sinti-Verein, Bremen), Ralf Lorenzen (Journalist/Autor), Herbert Diercks (Historiker und Archivar, KZ-Gedenkstätte Neuengamme), Tornado Rosenberg (Gitarrist, Hamburg)

Friederike Wirtz (Bildungsreferentin, umdenken)

Muslimen in Hamburg

Zwischen Diskriminierung und Integration

Bildungsurlaub

31.10.-04.11.05 Hamburg 15 Personen

Der Bildungsurlaub war didaktisch und methodisch vielfältig gestaltet: Einführende Referate, Filme, ein Stadtrundgang und zahlreiche Begegnungen und Gespräche bei muslimischen Institutionen vor Ort fanden in der Bildungsurlaubswoche Platz. So bekamen die Teilnehmenden historisch-theoretische Inputs, hatten gleichzeitig aber auch Gelegenheit, muslimische Institutionen (u.a. zwei Moscheen) zu besuchen und mit MuslimInnen selbst ins Gespräch zu kommen. Neben der Religion standen der Alltag von MuslimInnen in Hamburg im Mittelpunkt. Das Leben in der Stadt, Bemühungen um Integration, Fragen zur Gleichstellung der Geschlechter und die Veränderungen seit den Terroranschlägen vom 11. September waren Themen des Bildungsurlaubs. Die Teilnehmenden hatten so die Gelegenheit, einen häufig unbekanntem Aspekt ihrer Stadt kennenzulernen. Das große Interesse am Bildungsurlaub führt dazu, dass er im Jahr 2006 erneut angeboten wird.

Achim Rohde (Islamwissenschaftler)

Macht und Demokratie



Globale Sicherheit neu denken Bericht zur Lage der Welt 2005

Abendveranstaltung

📅 01.06.05 🌐 Uni Hamburg 👥 36 Personen

In Kooperation mit: Institut für Politische Wissenschaft der Uni Hamburg, Heinrich Böll Stiftung
 ⓘ Der neue Bericht „Zur Lage der Welt“ fasst die Sicherheitsproblematik weiter und analysiert die Zusammenhänge zwischen globaler Sicherheit und Themen wie Energiepolitik, Bevölkerungsentwicklung, Umweltzerstörung und Epidemien. Der Autor und Mitarbeiter des World Watch Institutes Dr. Michael Renner stellte die Ergebnisse der neuen Studie vor und wurde ergänzt von Herrn Dr. Cord Jakobeit von der Uni Hamburg. Sie zeigten mögliche Wege der Zusammenarbeit in einer sichereren Welt für alle. Auch der nächste Bericht soll gerne in Hamburg vorgestellt und diskutiert werden.

👤 Dr. Michael Renner (Autor, World Watch Institute), Prof. Dr. Cord Jakobeit (Institut für Politikwissenschaft, Uni Hamburg)

📄 Karin Heuer (Bildungsreferentin, umdenken)



► **Nie mehr allein!**

Grenzenlose Datenerhebung auf Schritt und Tritt

Abendveranstaltung

📅 21.10.05 🌐 Zollmuseum, Hamburg 👥 38 Personen

ⓘ Die Erhebung biometrischer Daten, Videoüberwachung, Lauschangriff, Rasterfahndung und genetischer Fingerabdruck sind nur einige Instrumente des Staates, um personenbezogene Daten zu erhalten, abzugleichen und zu speichern. Gleichzeitig geben immer mehr Menschen bedenkenlos detailliert Auskunft über sich und ihr Verhalten, wenn es z.B. um KundInnenkarten, Preisausschreiben, Umfragen, Internet und Mobilfunknutzung etc. geht. Auch private Datenhalter (z.B. die Bahn) werden zunehmend von Sicherheitsbehörden um die Herausgabe ihrer Kenntnisse gebeten, um so ein möglichst vollständiges Profil einer Person (oder ganzer Personengruppen) zu erhalten. Warum reichen die bestehenden Maßnahmen nicht aus? Wer kontrolliert die Kontrolleure? Wo endet der Gebrauch der erhobenen Daten und wo beginnt der Missbrauch? Gibt es (noch) eine Transparenz für die BürgerInnen? Welche Abwägungen werden getroffen, um das Recht der Einzelnen auf informationelle Selbstbestimmung mit dem Recht der Gesellschaft auf Schutz zu vereinbaren? Wie viel Freiheitseinschnitte ist uns unsere Sicherheit wert? Wer sind die Gewinner bzw. die Verlierer? Und was heißt überhaupt „Sicherheit“?

Die Positionen blieben in der Diskussion unterschiedlich; einig war man sich darin, dass die Sinnhaftigkeit der Überwachungen und Datenspeicherungen nach einer gewissen Zeit von neutraler Stelle hin und wieder überdacht werden muss.

👤 Udo Nagel (Innensenator Hamburg), Peter Schaar (Bundesbeauftragter für den Datenschutz), Sönke Hilbrans (Deutsche Vereinigung für Datenschutz e.V.)

📄 Karin Heuer (Bildungsreferentin, umdenken)

Wessen Erinnerung? Welches Gedenken?

Erinnerungspädagogik in der deutschen Einwanderungsgesellschaft

Tagesseminar

📅 28.10.05 🌐 KZ-Gedenkstätte Neuengamme 👥 27 Personen

In Kooperation mit: KZ-Gedenkstätte Neuengamme

① Die Veranstaltung schloss an eine Tagung aus dem Vorjahr an und begann mit fachdidaktischen Statements auf Grundlage der Dokumentation vom Vorjahr. Ulla Kux von der Aktion Sühnezeichen und Matthias Proske von der Universität Frankfurt äußerten sich zu der Dokumentation und gaben Anstöße darüber hinaus und verwiesen auf ihre eigene Aktivität. Proske berichtete von seiner Studie über den Nationalsozialismus im Geschichtsunterricht. Seine Forschung war Gegenstand einer lebhaften Diskussion. Im Anschluss fanden drei Workshops statt, die Best Practice Beispiele vor- und zur Diskussion stellten. In einem Workshop ging es um die Frage, ob es auch Schwarze und AraberInnen im KZ gab. Im zweiten Workshop wurde ein familienbiographischer Ansatz vorgestellt; im dritten Workshop standen die Geschlechterverhältnisse im Mittelpunkt. Im Anschluss wurden die Ergebnisse der Workshops kurz vorgestellt und diskutiert. Die zweite Veranstaltung zu diesem Thema wird vorerst die letzte sein. Die hohe Dichte an Veranstaltungen ähnlichen Schwerpunktes zeigen, dass das Thema in der Gedenkstättenarbeit angekommen ist. Vielleicht lag es auch an der vielfältigen Konkurrenz von parallel stattfindenden Veranstaltungen, dass weniger Interessierte als im letzten Jahr dabei waren. Von Teilnehmenden wurde kritisiert, dass das Programm zu eng geplant war und dadurch Zeit für Diskussionen fehlte. Wichtig ist nun, mehr als es auf dem Tagesseminar gelungen ist, Menschen mit Migrationshintergrund für das Thema zu gewinnen.

👥 Matthias Proske (Erziehungswissenschaftler, Uni Frankfurt/Main), Ulla Kux (Aktion Sühnezeichen Friedensdienste), Dr. Astrid Messerschmidt (Dozentin/Wiss. Mitarbeiterin, TU Darmstadt)

🏠 Jörn Dobert (Bildungsreferent, umdenken)/Friederike Wirtz (Bildungsreferentin, umdenken)

▶ ***(Legitime) staatliche Gewalt***

Zu einem rechtsphilosophischen Grundproblem der Politik

mehrtägige Veranstaltung

📅 04./05.11.05 🌐 Hamburg 👥 8 Personen

① Auf der Grundlage von zentralen Texten der staatsphilosophischen Ideengeschichte wurden die Verschiebungen und Umbrüche nachvollzogen, welche in Europa das allgemeine Politik- und Rechtsverständnis ausgebildet haben. Im Mittelpunkt stand dabei die Entwicklung in der Frühen Neuzeit (1500-1800), welche die antike Tradition (Aristoteles, Platon) unter gänzlich neuen Vorzeichen umdeutete. Dabei wurde deutlich, wie sehr das Politik- und Staatsverständnis einerseits bedingt ist durch religiöse und ökonomische Entwicklungen, andererseits aber sich am Anfang der Moderne (Französische Revolution, Kant) als eigenständiges Feld von den theologischen Vorgaben emanzipierte. Diskutiert wurden die Fragen, warum die Ausbildung des Gewaltmonopols, das für die Staatenbildung elementar ist, zu Beginn der Frühen Neuzeit nicht auch von einem Rechtsstaat begleitet wurde und welche Entwicklungen dazu führten, dass sich am Ende des 18. Jahrhunderts die Einsicht etablierte, dass ein funktionierendes Rechtssystem für die Erhaltung eines Staatswesens unverzichtbar ist. Die Selbstverständlichkeit, mit der wir heute davon ausgehen, dass wir in einem Rechtsstaat leben, wurde durch die philosophische Auseinandersetzung mit der Staatengeschichte relativiert. So schwach im Einzelnen auch die Idee der Gerechtigkeit ist, weil sie sich vielleicht nur de jure, nicht aber de facto politische Geltung verschaffen kann, so zeigt doch die Auseinandersetzung mit der Geschichte, dass diese Idee für die Ordnung von Gemeinschaften unverzichtbar ist und bleibt. Die TeilnehmerInnen brachten zum Ausdruck, dass gerade auch in aktuellen politischen Auseinandersetzungen der Blick in die (Ideen-)Geschichte ein tieferes Verständnis für die zentralen Erfordernisse der sozialen Ordnung ermöglicht.

🏠 Robert André (Philosophische Praxis)

► Ladies Lunch III

► Generationengerechtigkeit - wie geht das?

Abendveranstaltung

📅 20.06.05 🌐 Hamburg ♀ 15 Frauen

① In drei kurzen Input-Referaten wurde das Thema Generationengerechtigkeit aus drei verschiedenen Perspektiven beleuchtet: Aus Sicht einer grünen Bundestagsabgeordneten (Anja Hajduk), die für Haushaltspolitik zuständig ist; aus Sicht der älteren Generation durch eine Vertreterin des Landes-seniorenbeirats (Irmgard Wolff) und aus Sicht der jüngeren Generation, vertreten durch einen Sozialwissenschaftler aus der „Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen“ (Jörg Tremmel). Diskutiert wurde, was Generationengerechtigkeit als neuer Gerechtigkeitsbegriff bedeutet. Im Vordergrund stand die demographische Entwicklung, nach der die Zahl der älteren Menschen zu- und die der jüngeren Menschen abnimmt. Vor allem ging es um die Auswirkungen auf die sozialen Sicherungssysteme. Es ist nur am Rande gelungen, Generationengerechtigkeit unter dem Aspekt der Geschlechterdemokratie zu diskutieren. Im Vordergrund standen allgemeine Fragen des Themas. Perspektivisch soll der Ladies Lunch weitergeführt werden. Im Zentrum sollen allerdings eindeutiger frauenpolitische Themen stehen.

👥 Anja Hajduk (MdB Bündnis 90/Die Grünen), Irmgard Wolff (Landesseniorenbeirat), Jörg Tremmel (Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen), Angela Sack-Hauchwitz (Dipl. Soziologin)

👤 Jörn Dobert (Bildungsreferent, umdenken)

Kinder machen Väter stark! ◀ **Der Gewinn der Vaterschaft**

Bildungsurlaub

📅 01.08.-05.08.05 🌐 Hüll, Nds. 👤 13 Väter, 9 Kinder

In Kooperation mit: Arbeit und Leben Hamburg

① Der Bildungsurlaub widmete sich dem Thema der Bestandsaufnahme und Analyse der eigenen Situation von Vätern. Die Teilnehmer wurden dazu in Kleingruppen angeleitet und beschäftigten sich mit dem Thema der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Väter. Abschließend diskutierten und entwickelten sie eigene neue Perspektiven für ihre Rolle in der Familie und in der Gesellschaft. Inhaltlich interessant und hilfreich war auch der sozial- und arbeitsrechtliche Input über die neue Elternzeit und das neue Teilzeitgesetz. Diskutiert wurden auch Fragen rund um das Sorgerecht von Kindern.

Um von der eigenen Situation auf den politischen Diskurs der Vaterschaft zu reflektieren, wurden verschiedene Konzepte zu männlicher Identität und Vaterschaft vorgestellt, die von den Teilnehmern kritisch diskutiert wurden. Von diesen Diskursen ist auch das Verhältnis der Geschlechter berührt; von daher wurde auch diskutiert, wie sich unterschiedliche Männlichkeitskonzeptionen im Verhältnis zu Gerechtigkeit unter den Geschlechtern verorten. Auch das Verhältnis zu Strategien wie dem

Gender Mainstreaming stand zur Diskussion. Dass Vaterschaft und Männlichkeit keine Privatangelegenheiten sind, sondern durch politische und wissenschaftliche Diskurse geprägt werden, wurde für die Teilnehmer deutlich. Sie haben auch den geschützten Rahmen geschätzt, in dem Väter/Männer unter sich Themen diskutieren können, die sie betreffen. Trotzdem wurde der Wunsch geäußert, sich dem Thema Elternschaft auch gemeinsam mit Frauen anzunehmen.

👤 Volker Baisch (Väterzentrum)



Geschlechterdemokratie geht von Europa aus!

Eine Frauen- und Männerreise in die Hauptstadt der Europäischen Union (EU): Brüssel

Bildungsurlaub

📅 25.-30.09.05 🌐 Brüssel 👥 10 Personen

① Folgende Institutionen wurden besucht und Gespräche mit VertreterInnen vor Ort geführt: Europäischer Rat, Europäische Kommission, Europäisches Parlament. Beim Europäischen Rat wurde vor allem Einblick in die ratsinternen Bemühungen, Geschlechtergerechtigkeit unter den BeamtInnen zu bewerkstelligen, gegeben. Gespräche bei der Kommission fanden statt zum Programm EQUAL, in dem die Umsetzung von Gender Mainstreaming ein wichtiges Antragskriterium ist. Das zweite Kommissionsgespräch drehte sich um die generelle Verortung von Geschlechterdemokratie in der Kommission, weshalb dieses Gespräch mit einem Vertreter der Generaldirektion für die Gleichstellung von Frauen und Männern geführt wurde. Beim EU-Parlament bestand die Möglichkeit, an einer Sitzung des Ausschusses für „die Rechte der Frau und die Gleichstellung der Geschlechter“ teilzunehmen. Im Anschluss an die Sitzung wurde in einem Gespräch mit der Abgeordneten Breyer über die Politik des Ausschusses und des Parlaments in diesen Fragen diskutiert.

Ein geplanter Besuch der Europäischen Frauenlobby wurde leider ebenso kurzfristig abgesagt wie das Gespräch mit der EU Haushaltskommissarin. Ein Stadtrundgang durch das europäische Brüssel rundete das inhaltliche Programm ab. Europapolitik anhand eines konkreten Politikfeldes zu untersuchen, war generell ein richtiger Ansatz. So war es möglich, verschiedene Aspekte eines Themas an verschiedenen Stellen zu begegnen.

👤 Jörn Dobert (Bildungsreferent, umdenken)



**Zwischen Legalisierung und Ausgrenzung
Sexarbeit und Migration nach der EU-Erweiterung**

Abendveranstaltung und Fachtag

📅 04./05.11.05 🌐 Hamburg 👥 I) ca. 60 II) 30 Personen

In Kooperation mit: HBS Schleswig-Holstein, Kommunales Kino Metropolis

① I) Am 4.11. wurde der Film „Lilja 4 Ever“ gezeigt und anschließend über den Film und das Thema Zwangsprostitution diskutiert. II) Am 5.11. gab es zwei einführende Referate zum Prostituiertengesetz und zur Sexarbeit in der EU. Anschließend fanden zwei Workshops statt, in denen Aspekte des Themas (Freier und Situation in der EU) vertiefend behandelt wurden. Abschließend wurden in einer Podiumsdiskussion offene Fragen diskutiert und über politische Strategien nachgedacht, nicht zuletzt aufgrund der Fußball WM 2006 und dem deshalb erwarteten vorübergehenden Zuzug von Sexarbeiterinnen nach Deutschland. Das Thema wird weiterhin virulent bleiben: Im Jahr 2006 wird es im Rahmen der Fußball Weltmeisterschaft Kampagnen gegen Zwangsprostitution (u.a. vom Deutschen Frauenrat) geben, die dafür sorgen, dass weiter öffentlich über sexarbeit und Migration diskutiert wird. Erfreulich war, dass es gelungen ist, mit der Veranstaltung ein jüngeres Publikum anzusprechen (viele Studierende), die sonst häufig nicht erreicht werden. Leider war die Zahl der Teilnehmenden am zweiten Tag niedriger als erwartet.

👥 I) Emilija Mitrovic (Sozialwissenschaftlerin), Vera Sagel (KooFra e.V.), Detlef Ubben (LKA Hamburg)

II) Veronica Munk (TAMPEP), Emilija Mitrovic (Sozialwissenschaftlerin), Christiane Howe (context e.V., Frankfurt/Main), Udo Gerheim (Dipl.-Soziologe, Bremen), Stephanie Klee (Prostituierte, Bundesverband für sexuelle Dienstleistungen, Berlin), Joanna Garnier (La Strada, Warschau), Angelika Birk (Bündnis 90/Die Grünen)

👤 Jörn Dobert (Bildungsreferent, umdenken), Nina Mackert (HBS Schleswig-Holstein)

► **Ladies Lunch IV**

► **Oben angekommen? Frauen in Führungspositionen**

Abendveranstaltung

📅 17.11.05 🌐 Hamburg ♀ ca. 50 Frauen

📌 Frauen in Führungspositionen aus unterschiedlichen Bereichen und unterschiedlichen Alters kamen miteinander über die oben erwähnten Fragen ins Gespräch. Deutlich wurde, dass Frauen in der Generation der beiden PolitikerInnen (Anfang 60/Mitte 50) am Anfang ihrer Karrieren noch deutlich größeren Widerständen entgegen treten mussten, als es für die Frauen der jüngeren Generation (Anfang bis Mitte 30) der Fall ist. Interessant war, dass zwei der Frauen Väter hatten, die aktiv deren Karriere unterstützten, teilweise sogar gegen den Widerstand der Mütter. Das Klischee, Frauen selbst würden einander nicht sehr stark unterstützen, wurde ebenfalls diskutiert. Dabei wurde diese These größtenteils verneint. Das Bilden von Netzwerken wurde auch als wichtig erachtet. Ob die Tatsache, dass jetzt mit Angela Merkel eine Bundeskanzlerin regiert, Frauen dazu ermuntert, politische Karrieren zu beginnen, blieb offen.

👥 Heide Simonis (SPD, Ministerpräsidentin a.D.), Christa Goetsch (GAL-Fraktionsvorsitzende), Dr. Susanne Maria Schmidt (IDW, Berlin), Katja Kraus (HSV), Corinna Voigt-Kehlenbeck (Pädagogin)

📌 Jörn Dobernt (Bildungsreferent, umdenken)

Macht Männlichkeit krank? ◀

Männergesundheit und die Folgen für Gesundheitspolitik und Prävention

Abendveranstaltung

📅 01.12.05 🌐 Hamburg 👤 12 Personen

📌 In einem einführenden Referat ging Thomas Altgeld auf mÄnnerspezifische Fragen von Gesundheit ein. Im Anschluss an das Eingangsreferat wurde über Ursachen und Schlussfolgerungen für Politik und Prävention diskutiert. Dabei wurde festgestellt, dass das Thema Männergesundheit politisch bisher kaum berücksichtigt wird. Die geringe Zahl von Teilnehmenden hat bestätigt, daß das Thema kaum im öffentlichen Bewusstsein steht. Es ist im Vorfeld der Veranstaltung auch nicht gelungen, prominente politische Personen für den Abend einzuladen. Zu überlegen ist weiterhin, wie mÄnnerspezifische Veranstaltungen beworben werden müssen, um Männer als Zielgruppe zu erreichen.

👥 Thomas Altgeld (Dipl.-Psychologe/Autor), Katja Husen (GAL, Bürgerschaftsfraktion), Norbert Lettau (Behörde für Wissenschaft und Gesundheit), Bernd Kielmann (Dipl.-Psychologe), Michael Gümbel/Sonja Nielbock (Gender TrainerInnen).

📌 Jörn Dobernt (Bildungsreferent, umdenken)

► **Gender Studies meets Politics**

► **oder: Was haben Wissenschaft und Politik miteinander zu tun?**

Abendveranstaltung

📅 08.12.05 🌐 Uni Hamburg 👤 ca. 20 Personen

📌 Die Frage, was Gender Studies und praktische Politik miteinander zu tun haben, wurde theoretisch und anhand praktischer Beispiele diskutiert. Als problematisch erwies sich dabei am Anfang die Definition des Politikbegriffs zwischen außerparlamentarischen (Engel) und parlamentarischen (Lütkes) Ansätzen. Auf der anderen Seite ist die Möglichkeit der Übertragung der queer-theoretischen Position auf die (Parlaments-)Politik deutlich geworden. Lange berichtete aus seiner Praxis, die wissenschaftlichen Erkenntnisse von Geschlechterstudien im Beratungs- und Trainingsalltag zu übertragen. Dabei sei es häufig schon ein Erfolg, wenn eine Geschlechterdimension von den Beteiligten überhaupt als solche wahrgenommen wird. Besser wäre gewesen, stärker an Beispielen zu diskutieren, da manches zu abstrakt blieb.

👥 Anne Lütkes (Bündnis 90/Die Grünen, Fraktionsvorsitzende schl.-holst. Landtag), Antke Engel (Queer-Theoretikerin), Ralf Lange (Gender Trainer), Sonja Nielbock (Uni Hamburg)

📌 Jörn Dobernt (Bildungsreferent, umdenken)



Ökologie Nachhaltigkeit Globalisierung

► **Fair Future ?!**

► **Begrenzte Ressourcen und Globale Gerechtigkeit**

Abendveranstaltung

📅 03.05.05 🌐 Uni Hamburg 👥 ca. 60 Personen

In Kooperation mit dem Eine Welt Netzwerk e.V.

① Wolfgang Sachs las aus dem neuen Report des Wuppertal Instituts, der ein paar Tage später erst offiziell auf den Buchmarkt kam. Christiane Grefe und Dr. Richard Tol von der Uni Hamburg kommentierten die Ergebnisse der Studie. Das Publikum diskutierte kräftig mit, da Prof. Tol eine provozierende, sehr neoliberale Position vertrat, die zu viel Widerspruch führte. Mängel der Studie kamen ebenfalls zur Sprache.

Nach dem Vorschlag der Hamburger Landesstiftung treten Wolfgang Sachs und seine Co-Autoren mit der Studie in fast allen Landesstiftungen auf. Die unterschiedlichen Veranstaltungsformen und Diskussionsabläufe, je nach Publikum, sind sehr interessant.

👥 Wolfgang Sachs (Autor, Wuppertal Institut), Christiane Grefe (DIE ZEIT), Prof. Dr. Richard Tol (Uni Hamburg)

👤 Karin Heuer (Bildungsreferentin, umdenken)

Suffizienz ist geil - aber wer weiß das schon? ◀

Vom schwierigen Vergnügen, Suffizienz zu vermitteln

Workshop auf dem McPlanet-Kongress

📅 01.12.05 🌐 Hamburg 👥 über 60 Personen

① Kaum jemand traut sich an das sperrige Thema Suffizienz heran. Tut man es doch einmal, wird vom Gegenüber sofort die Schublade aufgezogen, in der Vorurteile wie *Verzicht*, *Askese*, *zurück in die Steinzeit*, *Mangel* und *Entbehrung* schlummern. „Weder Mangel noch Übermaß“ umschreibt es das Wuppertal Institut und Mahatma Gandhi wusste schon: „Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.“ Und nicht nur die natürlichen Ressourcen werden knapper. Auch

Arbeitsplätze und das den einzelnen zur Verfügung stehende Geld für den Lebensunterhalt werden immer rarer. Es ist an der Zeit, das Thema Suffizienz so zu vermitteln, dass es Lust auf Anwendung und

Nachahmung macht und sich alle Menschen fragen, wieso habe ich den persönlichen (ökologischen, ökonomischen, sozialen,...) Gewinn, nicht schon lange vorher erkannt? Ein Umweltwissenschaftler der Uni Lüneburg gab den Input und erarbeitete konkrete Lösungsansätze mit den TN.

Zusammen mit den WorkshopteilnehmerInnen wurde nachgedacht und geredet über geeignete Methoden, Materialien, Themen, Zielgruppen,... die einen bei der Vermittlung des sperrigen Themas Suffizienz erfolgreich weiter bringen können. Das Interesse an dem Thema war riesengroß. Der Raum fasst nicht alle potentiellen TeilnehmerInnen. Für einen Workshop war die Gruppe zu groß und die vorgesehene Zeit reichte nicht aus. Die Reihe wird fortgesetzt.

👥 Dr. Matthias Barth (Institut für Umweltkommunikation, Uni Lüneburg)

👤 Karin Heuer (Bildungsreferentin, umdenken)

► **Gemeinsames europäisches Umweltbewusstsein** **Exkursion in die Region Gdansk/Danzig**

Bildungsurlaub

📅 04.-09.09.05 🌐 Raum Danzig 👥 19 Personen

① Das Seminar begann in der kaschubischen Schweiz. Von dort ging es weiter über Chmielno - wo es eine Begegnung mit einem Vertreter der ethnischen Minderheit der Kaschuben geben hat - nach Kartuzy. Die dortige Kreisverwaltung informierte über die Aktivitäten zur Verbesserung der Wasserqualität in den zunehmend verschmutzten kaschubischen Seen. Zur Erkundung der Chancen und Hindernisse für eine ökologische Landwirtschaft wurden ein kleiner Öko-Bauernhof und auf dem weiteren Weg nach Gdansk eine ökologisch bewirtschaftete „Eko -Farm“ mit einigen hundert Hektar besucht. In Gdansk, der „Wiege der Solidarnosc“, ging es im Solidarnosc-Museum um einen Einblick in die Geschichte dieser Organisation und ihren Beitrag zur Umwälzung des politischen Systems zu erhalten. Von Gdansk ging es nach Sztutowo /Stutthof, wo an der Gedenkstätte auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Stutthof, die deutsch-polnische Vergangenheit thematisiert wurde. Viele TeilnehmerInnen wünschten sich einen ausführlich(er)en Besuch eines Naturschutzgebietes oder Nationalparks. Die Begegnungen mit den polnischen GesprächspartnerInnen hat allen viel geboten und neue Horizonte geöffnet. Der BU soll im kommenden Jahr noch einmal angeboten werden.

🏠 Johannes Reese (Pädagoge)



Von der Natur lernen ◀

Exkursion zum Zukunftszentrum Mensch-Natur-Technik-Wissenschaft (ZMTW)

Tagesveranstaltung

📅 24.09.05 🌐 Hamburg 👥 15 Personen

① Die Nieklitzer Ökologie- und Ökotechnologie-Stiftung (NICOL) des ehem. Umweltministers in Sch.-H. Herrn Prof. Dr. B. Heydemann, will mit seinem ZMTW zeigen, wo Ideen der Natur dem Menschen bei seiner Zukunftsgestaltung wirtschaftlich, gesundheitlich, zukunftsfähig und vom gesamten System des Lebens her nützen kann. Das in der Nähe des Schaalsees befindliche ZMTW zeigt mehrdimensional und anschaulich auf einer Fläche von 185.000m² Freigelände, und in diversen Modellhallen, dass die Natur gleichzeitig ein Design Studio, eine Schönheitsfarm und ein Ingenieurbüro ist und die Technik der Materialeinsparung und des Recyclings perfekt beherrscht. Nach einer fachkundige Führung und lebhaften Diskussion bestand die Möglichkeit die einzelnen Anschauungsobjekte noch einmal vertieft zu betrachten und die alle Sinne berührenden Ästhetik der Ausstellung auf sich wirken zu lassen. Die sehr spannende und lehrreiche Exkursion hat den TeilnehmerInnen viele neue (Er-)Kenntnisse und Anregungen zum Nachdenken geliefert, dass die meisten TN zu einem anderen Zeitpunkt noch einmal eigenständig das ZMTW mit anderen Bekannten besuchen wollten.

👥 Dr. Bernd Heydemann (Leiter des ZMTW, ehem. Umweltminister in Schleswig-Holstein)

🏠 Karin Heuer (Bildungsreferentin, umdenken)

► **Don't supersize me!**
Klüger essen für die Zukunft



Bildungsurlaub

📅 10.-14.10.05 🌐 Fedderingen 🧑🧑🧑 13 Erwachsene, 10 Kinder

① Das Konsumverhalten der Bevölkerung (und damit auch einzelner BürgerInnen) ist zu einem wesentlichen Faktor unserer gesellschaftlichen Entwicklung geworden und trägt bei entsprechender Veränderung (durch Aufklärung) auch zur Entscheidung bei, welche Richtung wir zukünftig nehmen wollen/werden. Das Konsumieren von Nahrungsmitteln spielt dabei eine besondere Rolle. Das „Wechselspiel“ zwischen Angebot und Nachfrage hat sich auf der nördlichen Erdhalbkugel hochgeschaukelt und steht kurz vor dem Kollaps bzw. kurz vor einer notwendigen Wende. Während die KonsumentInnen immer weniger Geld für die Ernährung ausgeben wollen, reagiert die Nahrungsmittelindustrie entsprechend mit immer minderwertigeren Angeboten - auf Kosten der Umwelt, des Tier- und Artenschutzes, der Beschäftigten, der Gesundheit, der Bevölkerung im Süden, etc. Für das Zubereiten und Einnehmen von Mahlzeiten nimmt sich der „moderne Mensch“ keine Zeit mehr. Ein Teil unserer Kultur und unseres (guten?) Geschmacks geht für immer verloren. Die enormen Kosten, die durch diese Fehlernährung der Gesamtheit entstehen, sind bei entsprechender Aufklärung zu vermeiden. Über erhöhte Krankenkassenbeiträge der „FalschesserInnen“ müsste genau so diskutiert werden, wie über die der RaucherInnen, deren Gesundheitsrisiken ja auch nicht mehr von allen getragen werden sollen. Es wurde deutlich, wie wenig die TN über die gesamtgesellschaftlich zu tragenden Folgen falscher Ernährung wussten. Sie hätten auch großes Interesse gehabt, neben den wirtschaftlichen und gesundheitspolitischen Folgen auch etwas mehr über die Ernährungsphysiologie zu erfahren (Ernährungsberatung).

👤 Karin Heuer (Bildungsreferentin, umdenken)

Bildung für Nachhaltige Entwicklung ◀
Tagung zum nachhaltigen Konsum

Tagung

📅 20.10.05 🌐 Hamburg 🧑🧑🧑 ca. 50 Personen

In Kooperation mit dem Zukunftsrat Hamburg und PAN Germany (Pestizid Aktions-Netzwerk e.V.)

① „Nachhaltiger Konsum – Wie vermitteln wir das?“ Unter diesem Motto stand die Tagung im Rudolf-Steiner Haus, die anlässlich der UN-Dekade „BfNE“ in Hamburg durchgeführt wurde. Es fanden Foren, und Podiumsdiskussionen statt, die von einer best practice Ausstellung und einem kurzen Theaterstück zum Thema fairer Handel begleitet wurden. Kompetente und interessante ReferentInnen behandelten aus unterschiedlichen Perspektiven, was nachhaltiger Konsum ist und was jedeR von uns tun kann. Volkmar Lübke vom Bundesverband der VerbraucherInneninitiativen stellte seine Sicht von „Fair feels good“ vor Und in zwei Foren wurde nicht nur über das nachhaltige Konsumieren informiert und diskutiert, sondern auch über einen anderen Lebensstil in Gemeinschaften gesprochen, da der Umweltverbrauch auch ggü. „Ökohaushalten“ bei gemeinschaftlichen Wohnformen ein sehr viel geringerer ist. Die Broschüre, die von PAN in Kooperation mit uns hergestellt wurde, ist das Folgeprojekt zu „Öko+fair“, einem Einkaufswegweiser, der von uns zusammen mit dem EWNW in den letzten Jahren in HH auf den Markt kam und seither Nachahmer und Weiterentwickler gefunden hat. Allen wurde deutlich, dass hier noch ein großes Potential liegt, an dem wir weiter arbeiten wollen.

2006 soll das Thema vertieft und erweitert werden.

🧑🧑🧑 Cordula Vieth (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt), Volkmar Lübke (Bundesverband „Die Verbraucher Initiative“, Berlin), Nina Ratzeburg (Budnikowsky Drogeriemärkte), Christine Ax (Institut für Produktdauerforschung), Dieter Halbach (Ökodorf Sieben Linden), Christina Bantle (Janun Hannover), Markus Hübner (HHBA - Hamburger Bildungsagenda für Nachhaltige Entwicklung), Dr. Hans-Christof Bill (Mobile Bildung e.V.), Miriam da Silva (Schauspielerin), Karin Heuer (Bildungsreferentin, umdenken) Jürgen Forkel-Schubert (Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“)

► **Umwelt und Entwicklung** **am Beispiel Bangladesh**

Konferenz

📅 09./10.12.05 🌐 Uni Hamburg 👥 09.12.: ca. 65; 10.12. tagsüber: ca. 50; abends: ca. 80 Personen
In Kooperation mit dem Entwicklungsforum Bangladesh e.V.

📌 Die Themen der Veranstaltung waren: Umweltschutz, wirtschaftliche Entwicklung und Nachhaltigkeit: eine Herausforderung für Entwicklungsländer; von einem Überschwemmungsland zu einem Land der Wasserknappheit; Vergiftung des Trinkwassers durch Arsen und Lösungsansätze; Arbeitsgruppen: Beiträge der Hamburger/Innen. Es herrschte ein angenehmes Klima (freundschaftlicher Umgang), die Referenten waren fachlich kompetent, aufgeschlossen und kooperativ. Die Teilnehmerinnen und die Teilnehmer waren sehr aufgeschlossen und konnten sich mit den Themen gut identifizieren. Die Aufmerksamkeit der Presse konnte leider nicht erreicht werden.

Die Konferenz erwies sich als sehr geeignet für eine entwicklungspolitische Bildungsarbeit und wurde von den TeilnehmerInnen insgesamt positiv bewertet. Das Entwicklungsforum Bangladesh e.V., das die Konferenz in ehrenamtlicher Arbeit vorbereitete, strebt nun eine Zusammenarbeit mit dem Hamburger Senat in einem Projekt zur Bewältigung der Arsenprobleme im Wasser in Bangladesh an.

👥 Prof. Dr. Tatiana Oranskaia (Asien-Afrika-Institut, Uni Hamburg), Prof. Dr. Olli Varis (Helsinki University of Technology), Prof. Dr. em. Asit Datta (Uni Hannover), Walter Stork (Honorargeneralkonsul von Bangladesh in Hamburg), Christian Maaß (GAL, MdBü, Vorsitz Umweltausschuss), Günther Frank, SPD, MdBü, Vorsitz Europaausschuss), Mizanur Rahman (Helsinki University of Technology), Conrad Siegfried (Uni Halle), Dr. A. K. M. Muni (Geschäftsführer Manob Sakti Unnayan Kendro, Bangladesh), Dr. Onno Groß (Deepwave e.V.), Manfred Lottermoser (Dipl. Physiker)

Politik management

Kampagnenentwicklung **Von der Planung bis zur Umsetzung** ◀

mehrtägiges Seminar

📅 25./26.02.06 🌐 umdenken, Hamburg 👥 10 Personen

📌 Schwerpunktthemen im Seminar waren: Impulsreferate, Gruppen- und Einzelarbeit, Rollenspiele, Auswertung der Übungen im Plenum, Diskussion und Austausch untereinander. Die Analyse von verschiedenen Beispielen gelungener und misslungener Kampagnenentwicklung standen dabei im Zentrum. Das Seminar wurde erfolgreich und zur Zufriedenheit der Teilnehmenden durchgeführt. Das Seminar kann als ein Unterthema von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verstanden werden und könnte somit auch in Kombination mit diesem Schwerpunkt angeboten werden.

👤 Tina Fritsche (freie Journalistin)

► **Zeitmanagement** **Rollen finden – Ziele setzen**

mehrtägiges Seminar

📅 29./30.04.05 🌐 umdenken, Hamburg 👥 9 Personen

📌 Schwerpunkte im Seminar waren: Prioritäten-Management, Life-Balance und praktisches Zeitmanagement. Das Seminar wurde erfolgreich und zur Zufriedenheit der Teilnehmenden durchgeführt.

Zeitmanagement ist seit Jahren ein Klassiker, der immer gerne angenommen wird. Es ist darüber hinaus politisch wichtig, weil nicht wenige Initiativen von Privatpersonen an gekonntem Zeitmanagement scheitern.

👤 Hedwig Bumiller (Theaterpädagogin, Supervisorin)

Interkultureller Sensibilisierungsworkshop

Umgang mit Vielfalt und Differenz

Tagesseminar

📅 21.05.05 🌐 IKB e.V., Hamburg 👥 9 Personen

In Kooperation mit: IKB e.V.

① Das Seminar wurde erfolgreich durchgeführt. Schwerpunkte im Seminar waren: Eigene Erfahrungen im Umgang mit „Anderen“ reflektieren; Interkulturelle Handlungskompetenz fördern, Verständnis und Respekt für andere kulturelle Perspektiven entwickeln; Abbau von Vorurteilen, Vermittlung zu Strategien zur Entwicklung von Empathie und einem friedlichen und toleranten Miteinander; Sensibilisierung für das „kulturell andere“. Das Seminar erfreut sich zunehmender Nachfrage und fand bei Umdenken zum ersten Mal statt. Es wurde von den Teilnehmenden positiv beurteilt. Umdenken sollte unter dem Stichwort „Diversity Management“ weiter an diesem Thema bleiben und auch im nächsten Jahr dazu Veranstaltungen anbieten.

👤 Saide Sesin, Suzan Kaymakci (IKB e.V.)

Kommunikationstraining für Frauen

Auftreten und Reden

mehrtägiges Seminar

📅 27./28.05.05 🌐 umdenken, Hamburg 👥 9 Frauen

① Schwerpunktthemen im Seminar waren: Impulsreferate, Gruppen- und Einzelarbeit, Rollenspiele, Auswertung der Übungen vor der Kamera, Diskussion und Austausch im Plenum. Das Seminar wurde erfolgreich und zur Zufriedenheit der Teilnehmenden durchgeführt. Kommunikationstraining für Frauen sollte auch im nächsten Jahr wieder angeboten werden, da es einen geschützten Raum für Frauen bietet, um ggf. Hemmungen abzubauen und einen gesellschaftlichen Rückstand aufzuholen.

👤 Hedwig Bumiller (Theaterpädagogin, Supervisorin)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Politische und ehrenamtliche Arbeit in der Presse

Bildungsurlaub

📅 01.-03.06.05 🌐 umdenken, Hamburg 👥 9 Personen

① Schwerpunktthemen im Seminar waren: Schreibübungen und Impulsreferate, Gruppen- und Einzelarbeit auf der Grundlage der Erfahrungen einer Exkursion in eine Redaktion sowie die Auswertung der Schreibübungen in der Gruppe. Das Seminar wurde erfolgreich und zur Zufriedenheit der Teilnehmenden durchgeführt. Das Seminar sollte auch im nächsten Jahr wieder angeboten werden, da kleine Vereine oder unpopuläre politische Anliegen oft auch durch falsche Pressearbeit gar nicht erst an die Öffentlichkeit gelangen und ein breites Publikum erreichen.

👤 Tina Fritsche (Journalistin)

Starker Tobak - Wie ich Worten Kraft verleihe

Rhetorik für Jugendliche und junge Erwachsene

Tagesseminar

📅 27.08.05 🌐 umdenken, Hamburg 👥 13 Personen

① Eine Einführung in Kommunikationstheorien und zu Selbst- und Fremdwahrnehmung bildete die Grundlage für die praktischen Übungen des Seminars. Erarbeitet wurde auch, wie eine überzeugende Argumentation gelingt. Die Teilnehmenden brachten eigene Beispiele aus dem Bereich Migration und Integration für die praktischen Übungen ein. Kurze Reden wurden von den Teilnehmenden ausgearbeitet und vor der Gruppe gehalten. Das Seminar kann als erfolgreich gewertet werden. Für die relative hohe Zahl der Teilnehmenden war ein Tagesseminar zeitlich allerdings sehr knapp bemessen. Deshalb soll ein weiteres Seminar im Jahr 2006 zwei Tage lang sein.

👤 Anke Wagener (Dipl.-Sozialpädagogin)

► **Das Rad neu erfinden oder umdenken?** **Beteiligung von MigrantInnen an gesellschaftspolitischen Prozessen**

Tagesseminar

1 09.09.05 🌐 umdenken, Hamburg 👥 14 Personen

① An eine Kritik-Phase zur Erfassung des Themas schloss sich eine Phantasiephase an mit Vorschlägen zur Problemlösung. In der Verwirklichungsphase ging es um die Erarbeitung eines Projektumrisses. Die zu einer Zukunftswerkstatt gehörende Dokumentationsphase hat die Seminarleiterin übernommen. Die Teilnehmenden konnten eigene Erfahrungen aus ihrem politischen Alltag und aus ihren Organisationen mit einbringen und diskutieren. Das Ziel des Seminars wurde teilweise erreicht. Einige Teilnehmende hätten sich noch mehr konkrete Handlungsanweisungen für ihren Alltag gewünscht. Das große Interesse spricht aber sehr dafür, das Seminar im nächsten Jahr wieder anzubieten, dann aber als zweitägige Veranstaltung. Positiv war, dass einige Teilnehmende selbst über einen Migrationshintergrund verfügten und somit nicht nur „über“, sondern gemeinsam mit MigrantInnen gearbeitet wurde.

📌 Dudu Sönmezci (Dipl.-Pädagogin, ANE e.V.)

Moderationstraining **Theorie und Praxis** ◀

mehrtägiges Seminar

1 23./24.09.05 🌐 umdenken, Hamburg 👥 12 Personen

① Dieses Wochenendseminar vermittelte Grundkenntnisse der Moderationsmethode, die entwickelt wurde, um in Gruppendiskussionen demokratisch und zielgerichtet zu Ergebnissen zu gelangen. Der Einsatz visueller Medien erleichterte dabei das strukturierte Arbeiten. Verschiedene Visualisierungstechniken wurden während des Seminars vorgestellt und erlernt. Die Rolle der Sitzungsleitung wurde reflektiert und Lösungsvorschläge für verfahrenere Gesprächssituationen erarbeitet, in denen Misstrauen, Machtkämpfe und Manipulation die Atmosphäre bestimmen.

📌 Michael Hörth (Dipl.-Pädagoge, Supervisor)

► **Informationsmanagement** **Von Wut über Flut zu Wissens-Werten**

mehrtägiges Seminar

1 21./22.10.05 🌐 umdenken, Hamburg 👥 8 Personen

① Die Teilnehmenden lernten, Informationen zu werten, zu sichten, sortieren und zu bearbeiten. Internetrecherche sowie der Besuch des HWWA (Hamburger Weltwirtschafts Archiv) gehörten ebenso zum Seminarprogramm. Die Teilnehmenden probten selbst, Informationen zu recherchieren und zu bearbeiten. Die Ziele des Seminars wurden insgesamt erreicht. Im kommenden Jahr soll das Seminar erneut angeboten werden.

📌 Angela Habermann (Kommunikationswissenschaftlerin)

Leitungstraining **Leiten von Teams und Gruppen** ◀

mehrtägiges Seminar

1 02./03.12.05 🌐 umdenken, Hamburg 👥 10 Personen

① Das zweitägige Seminar hatte folgende Schwerpunkte: Phasen von Gruppenarbeit, Aufgaben von Leitungen in der Gruppe, Verständnis von Gruppenprozessen, Kommunikationstheorien; Vermittlung der Strategien zur effektiven Sitzungs- und Gesprächsleitung; Teamstrukturen und Teamarbeit. Die inhaltliche Vermittlung der Schwerpunkte erfolgte unter Einbeziehung der Teilnehmenden, u.a. durch Diskussion, Kleingruppenarbeit und die Punkte-Moderationsmethode. Die Schwerpunkte wurden wie konzipiert vermittelt. Die Teilnehmenden beteiligten sich rege an Gestaltung und Ablauf des Seminars.

📌 Hedwig Bumiller (Theaterpädagogin, Supervisorin)

► **Wachsen und nicht wuchern**
Grundlagen und Strategien der Stadtplanung



Bildungsurlaub

📅 05./06.03.05 🌐 Ammersbek 👥 16 Personen

① Themen waren aktuelle Probleme und Entwicklungen in der Stadtplanung in Hamburg. Untersucht wurde die aktuelle Senatstrategie „Wachsende Stadt“ auf Aspekte der Nachhaltigkeit und einer umweltschonenden Stadtentwicklung. Ziel war es, die Senatstrategie zu diskutieren und kritisch alternative Konzepte einer wachsenden Stadt zu entwickeln. Ziel war ebenso, ein größeres Verständnis der Zusammenhänge von Stadtplanung und Kommunalpolitik herzustellen.

👤 Ulrike Sparr (Sprecherin der GAL-LAG Planen, Bauen, Wohnen)

Es bewegt sich was!

◀ **Frauen und Stadtplanung in Hamburg**

Bildungsurlaub

📅 01.08.-05.08.05 🌐 Hamburg 👥 9 Frauen, 4 Kinder

① Ausgehend von der kleinsten Einheit, der eigenen Wohnung und das eigenen Wohnumfeldes wurden Fragen frauengerechter Stadtplanung erörtert und diskutiert. Beispiele frauengerechter Stadtplanung wurden untersucht, von einem Wohnprojekt, einer neu entstandenen Großsiedlung bis hin zum Großprojekt Hafencity. So wurde nach und nach über das eigene Wohnumfeld hinaus die ganze Stadt in Blick genommen. Dabei gab es auch eine Einführung in Ziele und Instrumente der Stadtplanung sowie in die Geschichte frauengerechter Stadtplanung. Die teilnehmenden Frauen hatten Gelegenheit, mit Planerinnen, Architektinnen und VertreterInnen von Behörden zu dem Thema ins Gespräch zu kommen. Der Bildungsurlaub wurde mit Kinderbetreuung angeboten, obwohl er nicht im Tagungshaus stattfand. Dies war ein Novum. Nur vier Kinder haben Betreuung erhalten. Trotzdem halten wir es weiterhin für sinnvoll, Bildungsurlaube mit Kinderbetreuung anzubieten, damit auch Alleinerziehende die Chance erhalten, an einem Bildungsurlaub teilzunehmen.

👤 Kerstin Zillmann (Stadtplanerin)

► **Mitten am Rand**
Migration und Partizipation im Stadtteil

Konferenz

📅 03.-05.10.05 🌐 Hamburg 👥 ca. 110 Personen

In Kooperation mit dem Eine Welt Netzwerk e.V.

① Mehrere Vorträge boten die Möglichkeit, unterschiedliche Beteiligungsansätze kennen zu lernen. Im Tagungsraum waren auf Ausstellungswänden Informationen zu sehen über einen Kinderpark in Brasilien zur Betreuung von Waisenkindern und Kindern des Viertels von Rio de Janeiro. Die hohe TeilnehmerInnenzahl zeigte das große Interesse am Thema. Es besteht ein großer Bedarf, weiter an dem Thema zu arbeiten und den Austausch der Akteure zu verstärken. Daher wurden von den TeilnehmerInnen besonders positiv die Arbeitsformen aufgenommen, die solch einen Austausch ermöglichen: die Arbeitsgruppen und Stadtteilbesuche. Die Beteiligung von MigrantInnen an der Tagung war zu unserem Bedauern relativ gering. Zukünftig wollen wir noch mehr Migrantenverbände ansprechen, um für ähnliche Veranstaltungen zu werben. Die Elemente der Tagung wurden schriftlich dokumentiert und über das Internet öffentlich verfügbar gemacht.

👥 Heiko Möhle (Eine Welt Netzwerk e.V.), Dr. Adrian Reinert (Stiftung Mitarbeit, Bonn), Ed Shurna (Community Organizer, Chicago), Don Elmer (Community Organizer, San Francisco), Martina Stahl (Stadtteilbüro Lenzsiedlung), Sabine Stövesand (GWA St. Pauli) Burkhard Leber (Abakus), Amadou Bah (Globus/Woge e.V.), Jean-Philippe Beau (Centre Ville Pour Tous, Marseille), Mogniss H. Abdallah (Agence Immédia, Paris), Antje Möller (GAL-Fraktion), Metin Harmanci (Unternehmer ohne Grenzen e.V.), Monika Blaß, (Lenzsiedlung e.V.), Claudia Leitsch (GWA St. Pauli), Leah Johnstone (GWA St. Pauli Süd)



Grüner Salon 17

Hände weg vom genetischen Fingerabdruck Bei Missbrauch droht Gefahr

Abendveranstaltung

📅 07.03.05 🌐 Thalia-Theater Gaußstraße, Hamburg 🧑🧑 ca. 25 Personen

In Kooperation mit dem Thalia Theater Gaußstraße

① Eröffnet wurde die Veranstaltung durch szenisches Klavierspiel von Paul Riggensbach. Nach einem Input von Dr. Menzel zur Definition des genetischen Fingerabdruckes, der Thema des Salons war (in Abgrenzung zum biologischen Fingerabdruck, etc.) folgten die Statements der weiteren Podiumsgäste. Das Publikum wurde bei Bedarf mit einbezogen. Inhaltliche Schwerpunkte waren die bürgerrechtlichen Konsequenzen bei einer Lockerung des Datenschutzgesetzes sowie die Möglichkeiten der Überwachung, die durch die Lockerung entstehen könnten. BefürworterInnen und KritikerInnen diskutieren wie üblich kontrovers – letztere meist in der Defensive, scheinen doch die Vorteile, zum Beispiel auf dem Feld der Verbrechensbekämpfung, klar auf der Hand zu liegen.

🧑🧑 Rena Tangens (FoeBud e.V./Big Brother Awards, Bielefeld), Dr. Esther Bollag (Leiterin des pädagogisch-ethischen Instituts, Hamburg), Dr. Hans-Joachim Menzel (stellv. Hamburgischer Datenschutzbeauftragter), Dr. Till Steffen (Rechtspolit. Sprecher der GAL-Bürgerschaftsfraktion)
Paul Riggensbach (Pianist)

Grüner Salon 18

Das AntiDiskriminierungsGesetz

Der lange Weg zu einer einklagbaren Gerechtigkeit



Abendveranstaltung

📅 30.05.05 🌐 Thalia-Theater Gaußstraße, Hamburg 🧑🧑 ca. 45 Personen

In Kooperation mit dem Thalia Theater Gaußstraße

① Auf dem Grünen Salon wurde sowohl über die Entstehung und Struktur des ADG informiert als auch diskutiert, welche praktischen Schritte zu einer Umsetzung des Gesetzes auf Landesebene nötig sind. Wie kann eine Umsetzung in Hamburg aussehen, wie vorbereitet ist unsere Stadt? Sorgt das Gesetz tatsächlich für mehr Gerechtigkeit oder schafft es mehr Bürokratie? Kontrovers wurden dabei vor allem die Auswirkungen auf die Wirtschaft diskutiert. Der BDA-Vertreter behauptete, er lebe in einem Land, in dem es keinerlei Diskriminierung gäbe. Trotz der Darstellungen der anderen Podiumsgäste kam es zu keiner Annäherung. Durch die vorgezogene Neuwahl wird das ADG wohl vorerst auf Eis gelegt und mit einem anderen Entwurf versucht, sich den EU-Vorgaben anzunähern.

🧑🧑 Silke Martini (Rechtsanwältin u. Gendertrainerin), Roland Wolf (Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände), Andreas Hieronymus (IMIR Hamburg), Dr. Till Steffen (Rechtspolit. Sprecher der GAL-Bürgerschaftsfraktion), Navina Sundaram (Journalistin), Projekt Barner16 - Band AllStars (Musiker)

Grüner Salon 19

► ***Umwelt schafft Arbeit oder schafft die Umwelt uns?***

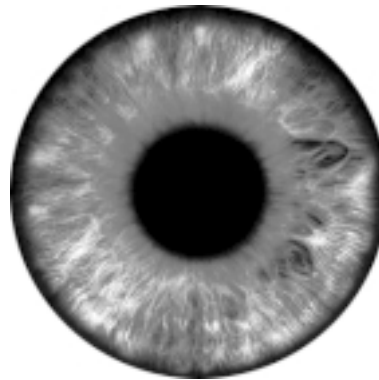
Abendveranstaltung

📅 22.08.05 🌐 Thalia-Theater Gaußstraße,
Hamburg 🧑🧑 ca. 88 Personen

In Kooperation mit dem Thalia Theater Gaußstraße

🕒 In dem Ökothriller „Der Schwarm“ entwirft Frank Schätzing das Szenario der weltweiten Auflehnung einer im Meer lebenden Intelligenz gegen den Menschen, die sich damit gegen die Umweltzerstörung zur Wehr setzt. Über reale Bedrohungen durch vernachlässigten Klima- und Umweltschutz und die Möglichkeit der Schaffung von Arbeitsplätzen sprachen wir mit den PosiumsteilnehmerInnen. Gerade die hochintelligenten und auch für ein Laienpublikum gut verständlichen Ausführungen von Dr. Rahmstorf haben das Publikum aufgerüttelt und nachdenklich gemacht. Die Diskussion zwischen Politik (K. Sager wies besonders auf die Macht der Lobbys hin), Wissenschaft und „Kultur“ erwies sich als spannenden und lehrreiche Mischung.

🧑🧑🧑 Frank Schätzing (Autor), Dr. Stefan Rahmstorf (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung), Krista Sager (Fraktionsvors. Bündnis90/Die Grünen im Bundestag), Dr. Heide Soltau (Autorin, Journalistin)



Grüner Salon 20

► ***Lustvoll und mitreißend - ein Jubiläumssalon der Extraklasse***

Abendveranstaltung

📅 02.11.05 🌐 Thalia-Theater Gaußstraße, Hamburg 🧑🧑 ca. 120 Personen

In Kooperation mit dem Thalia Theater Gaußstraße

🕒 Vier KabarettistInnen und SatirikerInnen haben die aktuellen politischen Ereignisse nach der Bundestagswahl diskutiert. Wie immer beim „Grünen Salon“ war das Publikum aufgefordert, sich an der Diskussion zu beteiligen.

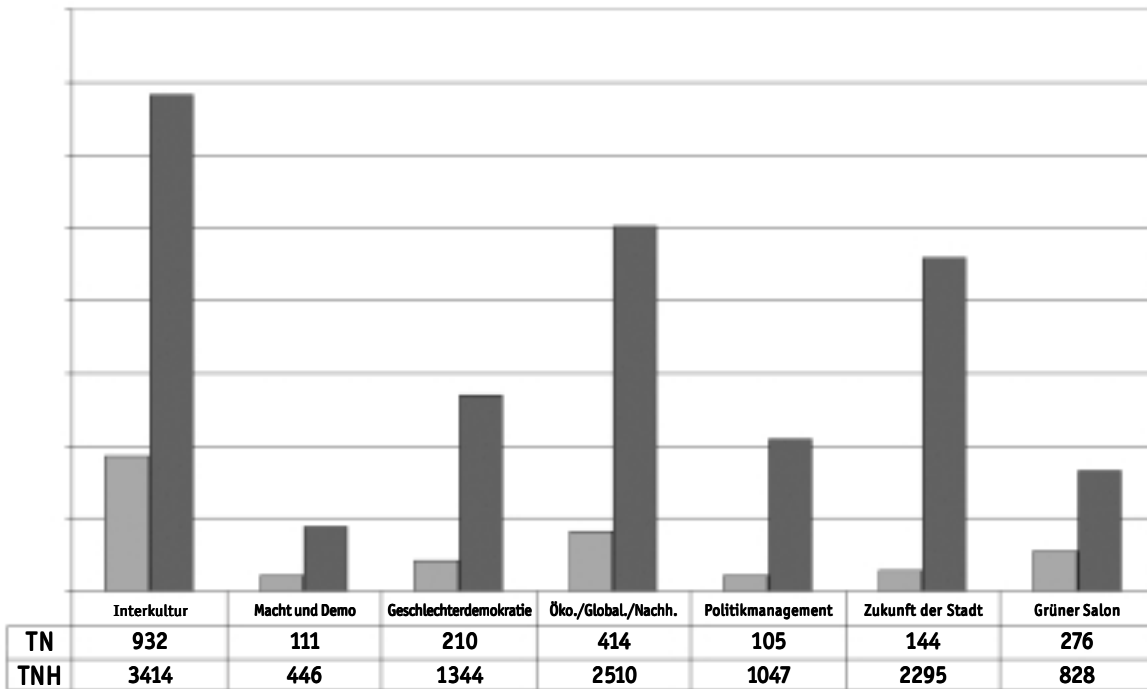
Zum Hintergrund der kabarettistischen und satirischen Diskussion: Nach der Bundestagswahl zogen sich die Koalitionsverhandlungen hin. Der ständige Rücktritt bzw. Rückzug von PolitikerInnen wie z.B. Stoiber beschäftigte die politisch interessierte Öffentlichkeit und gab Anlass zum Schmunzeln. Das offensichtlich wahrgenommene Koalitions- und Personalchaos bedurfte einer bissigen und humorvollen Auseinandersetzung. Der Wahlkampf wurde ebenfalls zum Thema, da einer der Diskussionsteilnehmer, der Titanic-Chefredakteur Martin Sonneborn, selbst als Spitzenkandidat der Partei „die Partei“ kandidierte. Neben der Diskussion wurden auf dem Salon die offiziellen Fernseh-Wahlwerbespots der „Partei“ gezeigt. Es ging auch um die Frage, wie legitim es ist, mit einer offen satirisch gemeinten Partei in den Wahlkampf zu ziehen. Was bei einem Wahlsieg der „Partei“ geschehen wäre, wurde erörtert, ohne, dass eine konkrete Antwort auf diese Frage gefunden wurde. Das große Interesse an der Veranstaltung zeigte, dass es an der Zeit war, sich kabarettistisch und satirisch mit der aktuellen politischen Lage auseinander zu setzen. Dies ist sicher nicht bei jedem politischen Thema anzustreben, doch bei der Situation nach der Bundestagswahl war diese Art der Diskussion angemessen. Der „Grüne Salon“ wird auch im Jahr 2006 ein fester Bestandteil des umdenken-Programms bleiben.

🧑🧑🧑 Anja Reschke (Journalistin), Hans Scheibner (Schriftsteller/Kabarettist), Martin Sonneborn (Titanic/Die Partei), Sabine Platzdasch (Journalistin)

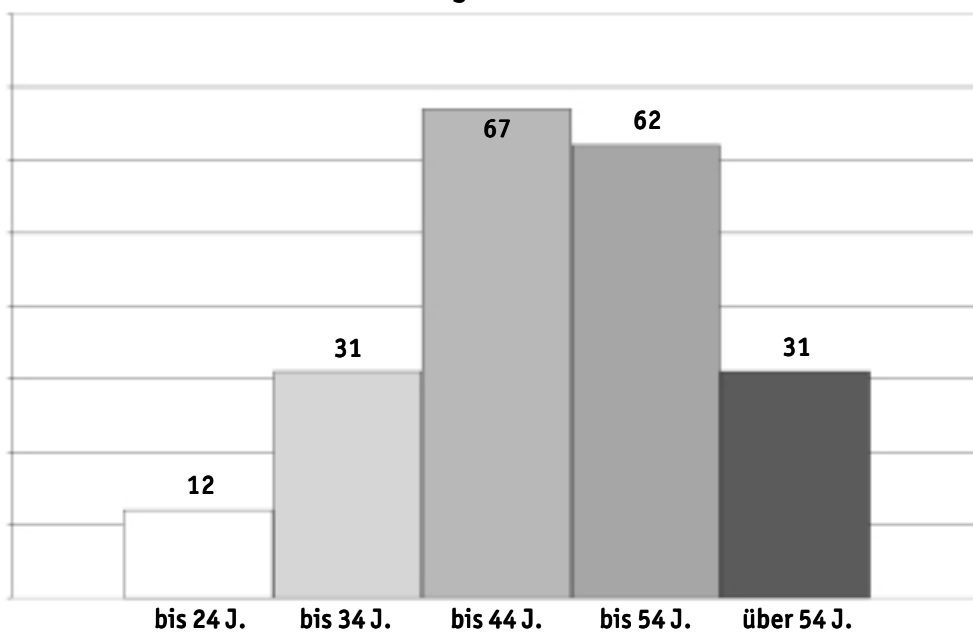


TeilnehmerInnen und Teilnahmestunden 2005

TN gesamt: 2.192
TNH gesamt: 11.884



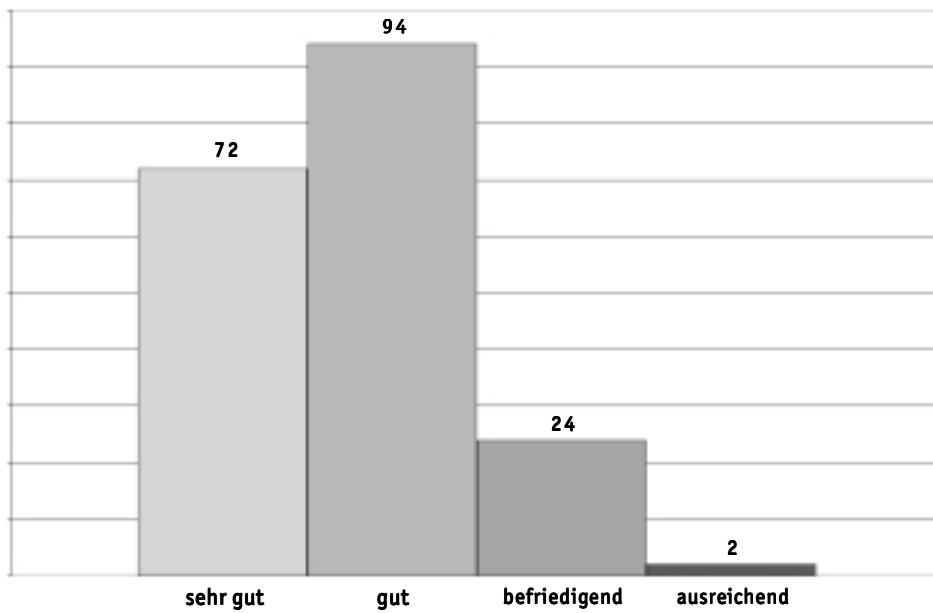
Altersstruktur der TeilnehmerInnen
(nur der über die BBS abgerechneten Veranstaltungen)
TN gesamt: 203



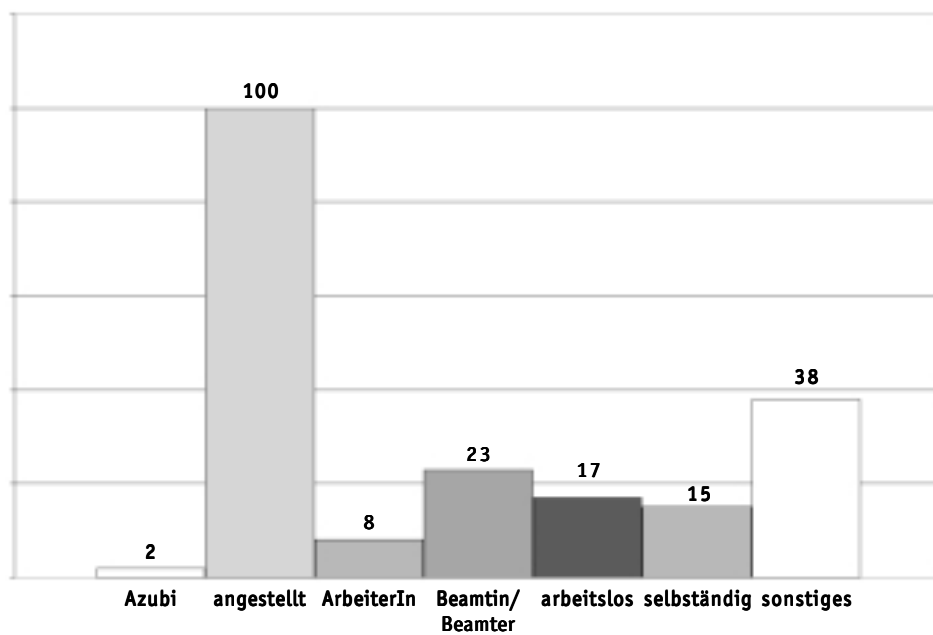
Anmerkung:

Von der Gesamt-TN-Zahl abweichende Daten sind durch unvollständig ausgefüllte Fragebögen entstanden.

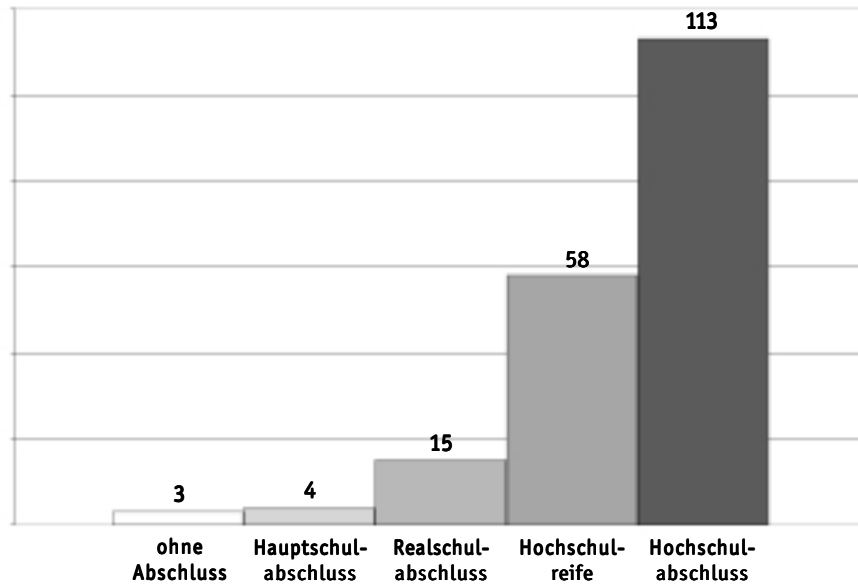
Bewertung der Veranstaltungen
 (nur der über die BBS abgerechneten Veranstaltungen)



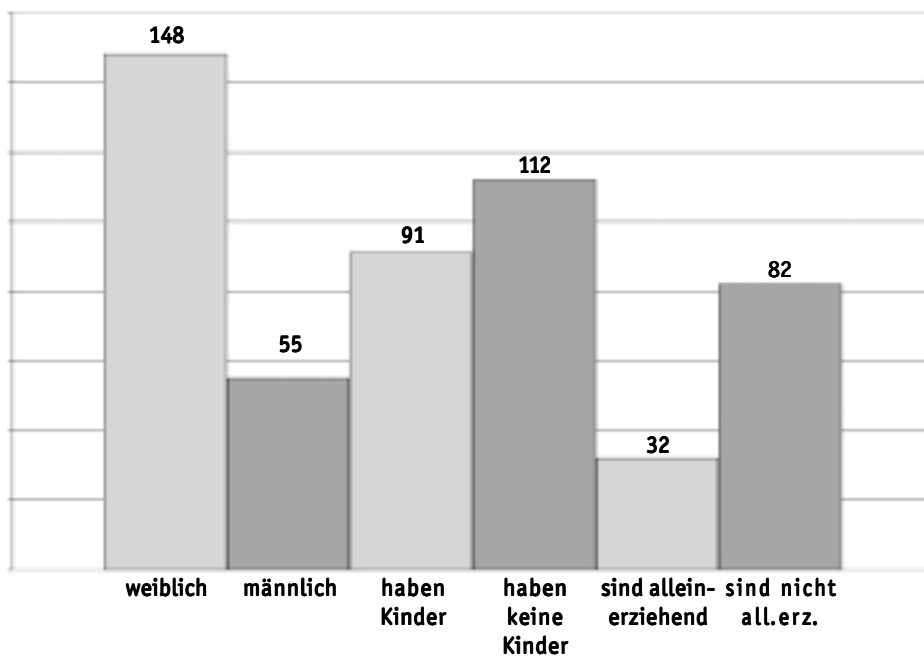
Beschäftigungsverhältnisse der TeilnehmerInnen
 (nur der über die BBS abgerechneten Veranstaltungen)



Bildungsstand der TeilnehmerInnen
(nur der über die BBS abgerechneten Veranstaltungen)



Geschlecht und Familiensituation der TeilnehmerInnen
(nur der über die BBS abgerechneten Veranstaltungen)



ReferentInnen und Gäste



A

Abdallah, Mogniss H. Agence Immédia, Paris
Altgeld, Thomas Dipl.-Psychologe/Autor
André, Robert Philosophische Praxis
Ax, Christine Institut für Produktdauer
 forschung

B

Baisch, Volker Väterzentrum
Bah, Amadou Globus/Woge e.V.
Bantle, Christina janun-Hannover
Barth, Dr. Matthias Institut für Umwelt
 kommunikation,
 Uni Lüneburg
Beau, Jean-Philippe Centre Ville Pour Tous,
 Marseille
Bill, Dr. Hans-Christof Mobile Bildung e.V.
Birk, Angelika Bündnis 90/Die Grünen
Blaß, Monika Lenzsiedlung e.V.
Bollag, Dr. Esther Leiterin des pädagogisch-
 ethischen Instituts, Hamburg
Bumiller, Hedwig Theaterpädagogin,
 Supervisorin
Bunk, Andreas Landschaftsarchitekt

D

da Silva, Miriam Schauspielerin
Datta, Prof. Dr. em. Asit Uni Hannover
Diercks, Herbert Historiker und Archivar, KZ-
 Gedenkstätte Neuengamme
Dobert, Jörn Bildungsreferent, umdenken

E

Elmer, Don Community Organizer,
 San Francisco
Engel, Dr. Antke ehem. Vertretungsprofessur
 für Queer Theory, Uni
 Hamburg

F

Fischer, Susanne Journalistin
Forkel-Schubert, Jürgen Initiative „Hamburg lernt
 Nachhaltigkeit“

Frank, Günther
Fritsche, Tina

SPD, MdBü
 freie Journalistin

G

Garnier, Joanna
Gerheim, Udo
Goetsch, Christa

Grefe, Christiane
Gremliza, Hermann L.
Groß, Dr. Onno
Güclü, Nebahat

La Strada, Warschau
 Dipl.-Soziologe, Bremen
 Fraktionsvorsitzende der
 GAL, MdBü
 DIE ZEIT
 Publizist
 Deepwave e.V.
 IKB e.V., GAL-Bürgerschafts-
 fraktion
 Gendertrainer

Gümbel, Michael

H

Habermann, Angela

Hajduk, Anja
Halbach, Dieter
Hanstein, Ewald
Harmanci, Metin
Heydemann, Dr. Berndt

Kommunikations-
 wissenschaftlerin
 MdB Bündnis 90/Die Grünen
 Ökodorf Sieben Linden
 Sinti-Verein, Bremen
 Unternehmer ohne Grenzen
 Leiter des ZMTW, ehem.
 Umweltminister in
 Schleswig-Holstein
 IMIR Hamburg
 Deutsche Vereinigung für
 Datenschutz e.V.
 context e.V., Frankfurt/Main
 Dipl.-Pädagoge, Supervisor
 Hamburger Bildungsagenda
 für Nachhaltige Entwicklung
 GAL-Bürgerschaftsfraktion

Hieronimus, Andreas
Hilbrans, Sönke

Howe, Christiane
Hörth, Michael
Hübner, Markus

Husen, Katja

J

Jakobeit,
 Prof. Dr. Cord

Institut für
 Politikwissenschaft,
 Uni Hamburg
 GWA St. Pauli

Johnstone, Leah

K

Kantara, John
Kaymakci, Suzan
Kessler, Thomas

Autor/Regisseur, Berlin
 IKB e.V.
 Integrationsbeauftragter der
 Stadt Basel

Kielmann, Bernd
Klee, Stephanie

Dipl.-Psychologe
 Prostituierte, Bundesverband
 für sexuelle Dienstleistun-
 gen, Berlin
 Uni Bremen
 Aktion Sühnezeichen
 Friedensdienste

Klinkhammer, Dr. Grit
Kux, Ulla

L

<i>Lange</i> , Ralf	Gendertrainer
<i>Lauré al-Samarai</i> , Nicola	Geschichts- und Kulturwissenschaftlerin, Berlin
<i>Leber</i> , Burkhard	Abakus, Xenos-Projekt Diversity
<i>Leitsch</i> , Claudia	GWA St. Pauli
<i>Lettau</i> , Norbert	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
<i>Lintl</i> , Matthias	Umweltwissenschaftler
<i>Lobo</i> , Wibke	Ausstellungsteam Identities vs. Globalisation, Berlin
<i>Lorenzen</i> , Ralf	Journalist/Autor
<i>Lorey</i> , Isabel	Politologin, Berlin
<i>Lottemoser</i> , Manfred	Dipl.-Physiker
<i>Lübke</i> , Volkmar	Bundesverband „Die Ver- braucher Initiative“, Berlin
<i>Lütkes</i> , Anne	Bündnis 90/Die Grünen, Fraktionsvorsitzende schl.- holst. Landtag

M

<i>Maaß</i> , Christian	GAL, MdBü
<i>Markovits</i> , Prof. Dr. Andrei S.	Politologe, University of Michigan
<i>Martini</i> , Silke	Rechtsanwältin/ Gendertrainerin
<i>Menzel</i> , Hans-Joachim	stellv. Hamburgischer Datenschutzbeauftragter
<i>Meshgena</i> , Mekonnen	Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
<i>Messerschmidt</i> , Dr. Astrid	Dozentin/Wiss. Mitarbeiterin, TU Darmstadt
<i>Mitrovic</i> , Emilija	Sozialwissenschaftlerin
<i>Möhle</i> , Heiko	Eine Welt Netzwerk e.V.
<i>Möller</i> , Antje	GAL, MdBü
<i>Muni</i> , Dr. A. K. M.	Geschäftsführer Manob Sakti Unnayan Kendro, Bangladesh
<i>Munk</i> , Veronika	TAMPEP

N

<i>Nagel</i> , Udo	Innensenator FHH
<i>Nas</i> , Özlem	Muslimische Frauen gemeinschaft e.V.
<i>Neumann</i> , Prof. Dr. Ursula	Institut für Vergleichende Erziehungswissenschaft, Uni Hamburg
<i>Nielbock</i> , Sonja	Gendertrainerin, Uni HH

O

<i>Oguntoye</i> , Katharina	Historikerin, Berlin
<i>Oranskaia</i> , Prof. Dr. Tatiana	Asien-Afrika-Institut, Uni HH
<i>Özdil</i> , Ali	Leiter des islamischen Wis- senschafts- und Bildungs- instituts

P

<i>Piesche</i> , Peggy	Literatur- und Kultur- wissenschaftlerin, Uni Mainz
<i>Platzdasch</i> , Sabine	Journalistin
Projekt Barner16 - Band AllStars	Musiker
<i>Proske</i> , Matthias	Erziehungswissenschaftler, Uni Frankfurt/Main

R

<i>Rahman</i> , Mizanur	Helsinki University of Technology
<i>Rahmstorf</i> , Dr. Stefan	Potsdam-Institut für Klima folgenforschung
<i>Raum-Blöcher</i> , Friederike	Pastorin St. Raphael
<i>Ratzeburg</i> , Nina	Budnikowsky Drogeriemärkte
<i>Reese</i> , Johannes	Pädagoge
<i>Renner</i> , Dr. Michael	Autor, World Watch Institute
<i>Reinert</i> , Dr. Adrian	Stiftung Mitarbeit, Bonn
<i>Reschke</i> , Anja	Journalistin
<i>Riggerbach</i> , Paul	Pianist
<i>Rohde</i> , Achim	Islamwissenschaftler

S

<i>Sachs</i> , Wolfgang	Autor, Wuppertal-Institut
<i>Sack-Hauchwitz</i> , Angela	Dipl.-Soziologin
<i>Sagel</i> , Vera	Koofra e.V.
<i>Sager</i> , Krista	Fraktionsvors. Bündnis90/ Die Grünen im Bundestag
<i>Schaar</i> , Peter	Bundesbeauftragter für den Datenschutz
<i>Schätzing</i> , Frank	Autor
<i>Scheibner</i> , Hans	Kabarettist, Schriftsteller
<i>Schollas</i> , Thomas	Nordelbisches Männerforum
<i>Sesin</i> , Saide	IKBe.V.
<i>Siegfried</i> , Conrad	Uni Halle
<i>Shurna</i> , Ed	Community Organizer, Chicago
<i>Soltau</i> , Dr. Heide	Autorin/Journalistin
<i>Sönmezçicek</i> , Dudu	Dipl.-Pädagogin, ANE e.V.
<i>Sonneborn</i> , Martin	titanic/Die Partei
<i>Sparr</i> , Ulrike	LAG Planen, Bauen, Woh- nen, GAL Bezirksfraktion Nord
<i>Stahl</i> , Martina	Stadtteilbüro Lenzsiedlung

<i>Steffen, Dr. Till</i>	GAL, MdBü
<i>Stork, Walter</i>	Honorargeneralkonsul von Bangladesh in Hamburg
<i>Stövesand, Sabine</i>	GWA St. Pauli
<i>Stuth, Reinhardt</i>	Staatsrat und Europabeauftragter des Se nats
<i>Sundaram, Navina</i>	Journalistin

T

<i>Tangens, Rena</i>	FoeBud e.V./Big Brother Awards, Bielefeld
<i>Tol, Prof. Dr. Richard</i>	Uni Hamburg
<i>Tornado Rosenberg</i>	Gitarrist, Hamburg
<i>Tremmel, Jörg</i>	Stiftung für die Rechte zu künftiger Generationen

U

<i>Ubben, Dettlef</i>	LKA Hamburg
-----------------------	-------------

V

<i>Varis, Prof. Dr. Olli</i>	Helsinki University of Technology
<i>Viehoff, Barbara</i>	Erzbistum Hamburg
<i>Vieth, Cordula</i>	Behörde für Stadt entwicklung und Umwelt
<i>von der Fuhr, Gijs</i>	Sprecher des Migrant Center Amsterdam

W

<i>Wagener, Anke</i>	Dipl.-Sozialpädagogin
<i>Wirtz, Friederike</i>	Bildungsreferentin, umden ken
<i>Wolf, Roland</i>	BDA
<i>Wolff, Irmgard</i>	Landessenorenbeirat



kooperierte *umdenken* mit folgenden Institutionen:

Arbeit und Leben Hamburg, Asien-Afrika-Insitut der Uni Hamburg, CulturCooperative e.V., Eine Welt Netzwerk e.V., Entwicklungsforum Bangladesh e.V., Heinrich Böll Stiftungen der Länder und Bund, Institut für Migration und Rassismusforschung, Institut für Politische Wissenschaft der Uni Hamburg, Kommunales Kino Metropolis, konkret, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, McPlanet Kongress, Pestizid-Aktions-Netzwerk e.V., Thalia Theater Gaußstraße, Werkstatt 3, Zukunftsrat Hamburg